

# Mythen-Post

Unabhängiges Schwyzer Lokal- und Regionalblatt

**Die neue Mythen-Post:**

**A4-Format  
durchgehend 4farbig  
doppelte Auflage (bis  
20'000 Ex.)**

St. Martinstag mit offenen Center-Geschäften

## Bald keine Feiertage mehr im Kt. Schwyz?



**In Schwyz fragt man sich: Was sind Volksabstimmungen und Gerichtsentscheide noch wert?**

**Mythen-Post Abo '03  
Einzahlungsschein in  
dieser Ausgabe!**

Ein untauglicher Fassadendämmstoff

## Polystyrol mit hohem Brandrisiko



**Neu isoliertes Gebäude an der Bahnhofstrasse 28 in Schwyz.**

Das Schwyzer Stimmvolk hat sich im Jahre 1995 klar für die Beibehaltung des St. Martinstages als Feiertag ausgesprochen. Das Mythen-Center versuchte das Abstimmungsergebnis 1998 mit einer Sonderregelung zu umgehen. Sowohl der Regierungsrat wie das Verwaltungsgericht erteilten diesem Plan eine Abfuhr.

Trotz doppelter Niederlage hatte das Ibächler Einkaufszentrum am 11. November 2002 seine Tore offen. Bestimmt in Schwyz nur noch das Geld?

*Lesen Sie auf Seite 3*

Den Kreisen, die sich heute für möglichst starkes Dämmen einsetzen, geht es nicht um Umweltschutz, sondern darum, Bauherren und Hauseigentümern möglichst viel Isolationsmaterial anzudrehen. Die Folgen der Dämmhysterie sind Schimmel- und Algenbildung. Architekt und Ingenieur Paul Bossert, Dietikon, erläutert, weshalb nicht nur Mineralwolle, sondern auch Polystyrol als Dämmstoff ungeeignet ist.

*Lesen Sie auf Seite 10*

**Zu vermieten:**

**Werkstatt-Lokal** (vormals Elektro Lindauer) an der Kollegiumstrasse 4, Schwyz. Auskunft: Tel. 041 811 17 77

## Inhalt

- *Mythen-Post in neuem Kleid* 2
- *Mythen-Center: Kann – wer Geld hat – machen, was er will?* 3
- *Massive Altbauten benötigen weniger Energie als moderne Gebäude mit Superdämmung* 6
- *Müller Berufs- und Freizeitbekleidung in neuem Kleid* 8



- *Was ist MCS (Multiple Chemical Sensitivity)?* 11
- *Von der Schwierigkeit, einen Check im Talkessel Schwyz einzulösen* 12
- *Grünabfallentsorgung ist immer noch ein Problem* 14
- *Geschäftsquiz* 20
- *Zitaten-Ecke* 30
- *Humor* 31

Ibach-Schwyz Kriens

**DANY'S**  
fast food  
Restaurant

Die Idee zu Weihnachten:

**Geschenk-  
Gutscheine!**



Bahnhofstrasse 126  
6423 Seewen  
Tel. 041 811 17 77  
Natel 079 447 07 87

**Neu:** Pentax  
DigitalKameras  
Optio 330 RS  
und Optio 430 RS

**CAMENZIND PETER**  
Holzbau + Bedachungen



Gschwendstrasse  
6442 Gersau  
Tel. 041 828 16 84  
Fax 041 828 18 87

## Impressum

### Redaktion

Mythen-Post  
Postfach 7  
6431 Schwyz  
Tel. 041 811 17 77  
Tel. / Fax 041 811 20 77  
E-Mail: mail@mythen-post.ch

### Chefredaktion

Urs Beeler

### Redaktionelle Mitarbeiter/ Korrespondenten

#### Bauen

Prof. Dr. Ing.-habil Claus Meier  
Dipl. Ing./Architekt Paul Bossert  
Dipl. Ing./Architekt Konrad Fischer  
Dipl. Ing./Architekt M.G. Bumann

#### Politik/Wirtschaft

Dr. Christoph Blocher

#### Tierschutz

Dr. Erwin Kessler

### Inserate

Mythen-Post  
Inserate-Service  
Postfach 7  
6431 Schwyz  
Tel. / Fax 041 811 20 77  
E-Mail: mail@mythen-post.ch

### Inserate-Annahmestelle:

Remo Palucci  
c/o Foto Palucci  
Bahnhofstrasse 126  
6423 Seewen  
Tel. / Fax 041 811 17 77  
Natel 079 447 07 87

### Druckerei

Neue Luzerner Zeitung AG  
Maihofstrasse 76  
6002 Luzern  
Tel. 041 429 52 52  
E-Mail: produktion@neuelzag.ch

Editorial von Herausgeber Urs Beeler

# Mythen-Post in neuem Kleid

Liebe Leserinnen und Leser

Es freut mich, Ihnen die Mythen-Post in einem neuem Kleid präsentieren zu können. Für Sie als Kunde oder Leser mit zahlreichen Vorteilen: Dank Rollendruck mit *höherer Auflage, grösserem Format, durchgehend 4farbig*. Neu wurde auch einem alten Anliegen Rechnung getragen: *eine grössere Schrift!*

### Redaktionell mit Themen, die Sie anderswo kaum finden

Die heutzutage betriebene Manipulation und Desinformation ist erschreckend. **Gerade deshalb braucht es in der Region ein Medium, das unerschrocken sagt, was Sache ist. Egal, was für "Konsequenzen" das hat.**

### Der Kampf gegen die Glas- und Steinwolleindustrie geht weiter

Selbst nach vier Jahren ist es der KMF-Isolationslobby nicht gelungen, die Mythen-Post zum Schweigen zubringen. Trotz einem Staat, der extra Vorschriften so erlässt, dass sie von der KMF-Industrie problemlos eingehalten werden können und einer Justiz, die nicht Täter bestraft, sondern Opfer. Und trotz allen Boykotten von verantwortungslosen Bauunternehmern, Architekten, Zimmerleuten, Isolationsfirmen etc.

### Jetzt erst recht!

**Hetzkampagnen, Boykotten etc., der die Mythen-Post in den vergangenen Jahren ausgesetzt war, haben mich nur entschlossener und kompromissloser gemacht.**

[www.mythen-post.ch](http://www.mythen-post.ch)

Um das zu dokumentieren, was in Innerschwyz (und nicht nur hier) abläuft, hat die Mythen-Post ein grosses Informationsnetzwerk aufgebaut, wo Sie sich über Themen, die von den übrigen Medien verschwiegen werden, informieren können: Schwyzer Luftverpester, Tierfabriken, Justiz- und Behördenwillkür, Medizin-Abzockerei, Isolationswindel usw.

Mythen-Post Online stösst mir ihren Publikationen auf erfreuliche Resonanz, nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland und den USA. Allein im Monat November hatte unsere Homepage über 12'000 Anwendersitzungen und über 50'000 Hits zu verzeichnen!

### Die neuen Mythen-Post Ausgaben 1:1 im Internet

Seit Heft 4/02 können Sie im Internet die jeweilige Mythen-Post auch als PDF-Datei herunterladen und ausdrucken. Sie haben so die komplette Ausgabe 1:1, inkl. allen Inseraten! (Ein weiterer Pluspunkt, wieso es sich lohnt, in unserem Blatt zu inserieren)

### "Allein gegen die Mafia"

Wie sehr trifft dieser Spruch auf die Mythen-Post zu! Bitte helfen Sie mit Ihrem Mitgliederbeitrag/Ihrer Spende mit, dass wir unsere wichtige Arbeit erfolgreich fortsetzen können.

Herzliche Grüsse

Urs Beeler

1 Einzahlungsschein in dieser Ausgabe



Die *Mythen-Post*  
wünscht Ihnen  
frohe Weihnachten!

# 11. November in Schwyz: Ibächler Einkaufszentrum kümmert sich weder um Volksabstimmung noch Gerichtsentscheid Mythen-Center: Kann – wer Geld hat – machen was er will?

(vo) Im Jahre 1995 hat sich das Schwyzer Stimmvolk klar für die Beibehaltung des St. Martinstages als arbeitsfreien Feiertag ausgesprochen. Drei Jahre später versuchte das Mythen-Center das Abstimmungsergebnis mit einer Sonderregelung zu umgehen. Unterstützt wurde dieses Vorhaben durch den "Bote der Ur-schweiz", nicht nur bekanntes Sprachrohr des Schwyzer Gewerbe-, Polit- und Behördenfilzes, sondern vor allem auch des Mythen-Centers.



Das Schwyzer Stimmvolk sprach sich im Jahre 1995 klar für die Beibehaltung des St. Martinstag als arbeitsfreien Feiertag aus.



Obwohl das Mythen-Center in zwei Instanzen verlor, waren am 11. November 2002 die Geschäfte des Einkaufszentrums offen.

## Offenhalten von Verkaufsgeschäften am 11. November 1998 (Martinstag) in der Gemeinde Schwyz

- Das Volkswirtschaftsdepartement verfügt:
1. Detailverkaufsgeschäfte dürfen in der Gemeinde Schwyz am 11. November 1998 (Martinstag) von 08.00 bis 20.00 Uhr offenhalten.
  2. Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen seit der Publikation im Amtsblatt beim Regierungsrat des Kantons Schwyz, 6430 Schwyz, Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen und hat einen Antrag, eine Begründung sowie die Unterschrift der Beschwerdeführerin oder des Beschwerdeführers zu enthalten. Allfällige Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich einzureichen.

Schwyz, 16. Juli 1998

Volkswirtschaftsdepartement  
Werner Inderbitzin

Amtsblatt Nr. 30 vom 24. Juli 1998. Gegen diese Verfügung erhob Urs Beeler beim Regierungsrat des Kantons Schwyz Beschwerde...

## Offenhalten von Verkaufsgeschäften am 11. November 1998 (Martinstag) in der Gemeinde Schwyz / Beschwerdeentscheid

In Gutheissung einer Beschwerde hat der Regierungsrat die Verfügung des Volkswirtschaftsdepartementes vom 16. Juli 1998, wonach Detailverkaufsgeschäfte in der Gemeinde Schwyz am 11. November 1998 (Martinstag) von 08.00 bis 20.00 Uhr offenhalten dürfen, aufgehoben.

Schwyz, 20. Oktober 1998

Im Auftrag des Regierungsrates  
Der Staatschreiber: Peter Gander

...und diese wurde gutgeheissen. (Amtsblatt vom 30.10.98)

## Mythen-Center verlor in zwei Instanzen

Urs Beeler argumentierte, dass auch ein Einkaufszentrum sich nicht einfach über Volksentscheide hinwegsetzen dürfe. Von Renato T., Thilo B. sowie anderen Gewerblern war lediglich zu hören, dass es "unmöglich" sei, gegen das Mythen-Center zu gewinnen.

"Das übliche angepasste Geplapper", sagte sich Beeler und war zornig über "die Hösis im Gewerbe".

Vertreten wurde das Mythen-Center durch eine bekannte Schwyzer Anwaltskanzlei. Hätte Beeler den Prozess verloren, wären mit grosser Wahrscheinlichkeit hohe Entschädigungskosten die Fol-

Lesen Sie weiter auf S. 4

Freitag, 24. Juli 1998 Nr. 166 AZ 6430 Schwyz 140. Jahrgang

Preis Fr. 1.40 Unabhängige Schwyzer Lokal- und Regio

# Bote der Ur-schweiz

- Bahnhof Schwyz: Interessanter Fund 2
- 24,4 Mio für günstigere Prämien 3
- Logiernächte rückgängig: Asiaten fehlen 4

Redaktion: Schmidgasse 7, 6431 Schwyz  
Telefon 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37  
Internet: <http://www.bote.ch>  
E-Mail: [info@bote.ch](mailto:info@bote.ch)

Abonnemente: Tiner Druck, 6431 Schwyz  
Telefon 041 819 08 09/10 / Fax 041 819 08 53  
Inserate: Tiner Insetrate Service, 6431 Schwyz  
Telefon 041 819 08 08, Fax 041 819 08 17

Die SÜDÖSTSCHWEIZ

## Geschäfte am Martinstag offen

Der Feiertag wird nicht angetastet, doch Offenhalten der Geschäfte soll erlaubt sein

In den hauptörtlichen Haubrenner Martinstag kommt wieder Bewegung: Das Volkswirtschaftsdepartement hat verfügt, dass die Verkaufsgeschäfte am 11. November offenhalten dürfen.

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Schwyz hatten am 17. November 1995 eine Initiative mit 2301 Nein gegen nur 11 Ja verworfen, welche die Abschaffung des Martinstages als kommunalen Feiertag verlangte. Grund der zur Landung Initiative führte: Dem lokalen Gewerbe entstehen Einnahmenschwäche durch den fehlenden Feiertag und auswärtige Kunden und Lieferanten stehen Schwyz oftmals vor verschlossenen Türen.

Neuer Anlauf für offene Geschäfte

Ein neuer Versuch, den 11. November auch in Schwyz zu etablieren. Wie aus der aktuellen Ausgabe des Amtsblattes hervorgeht, hat das Volkswirtschaftsdepartement verfügt, dass die Detailverkaufsgeschäfte am Mar-



Die Kirche bleibt in Schwyz am Martinstag im Dorf, trotzdem dürfen die Geschäfte am 11. November offenhalten.

tinstag offenhalten dürfen. Die Öffnungszeiten wurden von 08.00 bis 20.00 Uhr angesetzt. Das entspricht den Öffnungszeiten des Mythen Centers, das sich in der Vergangenheit am stärksten für das Offenhalten der Geschäfte eingesetzt hatte. Am Feiertagsmorgen wird mit dieser Regelung aber nicht gerührt. Das heisst, der Martinstag bleibt weiterhin ein Feiertag.

Breite Zustimmung beim Gewerbe

Wie Bernhard Reutener, Sekretär des Volkswirtschaftsdepartementes, dem «Boten» auf Anfrage sagte, sei der Entschluß von der Zustimmung der Gemeinde Schwyz und der lokalen Gewerbe- und Detailhandlung einstimmig gemacht worden.

Pro Schwyz hatte erst kürzlich in einer Stellungnahme festgehalten, dass man einer freibleibigen Lösung zur Offenhaltung der Geschäfte nicht opponieren werde. Es wurde jedoch jedem Mitglied freigestellt, ob er sein Geschäft am Martinstag öffnen wolle oder nicht.

TV-Mitarbeiter warten auf...

Der Kinderk... aus Brunnen ist in der Kritik gerater Mitarbeiter warten und eine kürzlich la... sammel-Aktion war

BERICHT AUF SEITE 2

US-Real auf Cottis

(sda) Die US-Regierung ist in der Kritik gerater Mitarbeiter warten und eine kürzlich la... sammel-Aktion war

"Bote" vom 24. Juli 1998: Nur ein Beispiel, wie diese Zeitung ihre Leser falsch informiert und manipuliert.

Falsch: Am 11. November 1998ff blieben die Geschäfte nämlich zu.

Manipulation: "Breite Zustimmung beim Gewerbe". Die Realität sah/sieht anders aus.

Umwerfend auch die Überschrift: "Der Feiertag wird nicht angetastet, doch Offenhalten der Geschäfte soll erlaubt sein." – Fragen Sie doch einmal die "Bote"-Redaktion, wie das funktionieren soll. Warum nicht gleich: "Por-sche-Fahrer fuhr auf der N1 mit 300 km/h, aber das Tempolimit wurde nicht angetastet..."

Nicht umsonst sagt Tierschützer Dr. Erwin Kessler: "Sie sind besser informiert, wenn Sie den 'Bote' nicht lesen." Keine Information sei alleweil besser als eine falsche.



"Bote" vom 19. November 1998 und...



...9. Januar 1999. Wenn Falschinformation und Manipulation versagt haben, wird korrekt informiert.

ge gewesen. Aber der idealistische Einzelgänger liess sich nicht beirren und gewann: sowohl vor dem Schwyzer Regierungsrat wie dem Verwaltungsgericht des Kantons Schwyz.



"Neue Schwyzer Zeitung" vom 9. November 2000.

Das Mythen-Center als schlechter Verlierer

Nach der Niederlage lässt das Mythen-Center durch die Schwyzer Lokalpresse verkünden, es akzeptiere den Entscheid (siehe oben). Am 11.11.2002 ist das Einkaufszentrum aber dann geöffnet!

Keine Entschädigung

Für die hohe zeitliche Beanspruchung wurde vom Verwaltungsgericht keine (wie sonst bei Anwälten üblich) finanzielle Entschädigung zugesprochen. Hingegen wurde Beeler vom Bezirksgericht Schwyz mit Fr. 3'000.-- gebüsst, weil er das Glaswolle-Produkt, mit dem das Mythen-Center isoliert wurde, namentlich kritisierte.

lungspraxis von Ausnahmegewilligungen zu unterlaufen. Die wirtschaftliche Situation von heute ist immer noch mit jener vor drei Jahren vergleichbar. Klarerweise ist zugunsten der Beschwerdeführerin einzuräumen, dass das Detailhandelsgewerbe für die Volkswirtschaft von Schwyz bedeutend ist. Es wäre jedoch kurzsichtig und unklug, alte, von der Bevölkerung gepflegte und geschätzte Traditionen zugunsten von Tagesumsätzen an den Ladenkassen zu opfern. Ferner ist zu beachten, dass wenn einmal eine Ausnahmegewilligung am St. Martinstag erteilt wird, dies eine präjudizielle Wirkung hat. Es besteht klarerweise die Gefahr der Aufhebung des Arbeitsverbotes an anderen Feiertagen einerseits, und für andere Betriebs- und Berufszweige andererseits. Bezeichnenderweise sind Ausnahmegewilligungen für die Sonntagsverkäufe in der Adventszeit schon gang und gäbe. Schliesslich will jeder von einer Ausnahmegewilligung profitieren können. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass kein wichtiger Grund im Sinne von § 6 Abs. 2 RV vorliegt, um die Beschwerdeführerin vom Arbeitsverbot am 11. November 1998 zu befreien. Die privaten, wirtschaftlichen Interesse der Beschwerdeführerin überwiegen die öffentlichen Interessen an der Beibehaltung der Feiertagsruhe nicht. Die Verwaltungsgerichtsbeschwerde ist demnach vollumfänglich abzuweisen.

- 6. Dem Ausgang des Verfahrens entsprechend sind die Kosten des Verfahrens der Beschwerdeführerin zu überbinden. Eine Parteientschädigung für den nicht beanwalteten Beschwerdegegner entfällt.

Das Verwaltungsgericht erkennt:

- 1. Die Beschwerde wird vollumfänglich abgewiesen.
2. Die Verfahrenskosten werden der Beschwerdeführerin auferlegt. Sie bestehen aus:
a) Gerichtsgebühr Fr. 1'500.--
b) Kanzleigebühen und Barauslagen Fr. 278.40
c) Total Fr. 1'778.40

Die Beschwerdeführerin hat einen Kostenvorschuss von Fr. 1'200.-- geleistet, so dass sie noch den Betrag von Fr. 578.40 innert 30 Tagen seit Zustellung dieses Entscheids auf das PC-Konto 60-22238-6 des Verwaltungsgerichts einzubezahlen hat.

Seite 14 (von total 15 Seiten) aus dem Urteil des Schwyzer Verwaltungsgerichts vom 18.12.98. Das Mythen-Center kommt trotz Niederlage vor zwei Instanzen günstig weg. Urs Beeler wird für seine Arbeit keine Prozessentschädigung zugestanden.

Wussten Sie...
...dass das Mythen-Center nur Medien unterstützt, die nach seiner Pfeife tanzen?
Seit Jahren gilt gegenüber der Mythen-Post ein Inserate-Total-Boycott, weil wir kritisch berichten. Zum Beispiel über die katastrophale MC-Glaswolle-Isolation (Sondermüll-Altlast!), nachzulesen im Internet unter www.mythen-post.ch, Rubrik Isolation "Das Mythen-Center ist nicht ganz dicht".
Sprachrohr des Mythen-Centers ist der "Bote der Urschweiz", der sich redaktionell seit Jahren für die verschiedensten "Wünsche" der MC-Verantwortlichen einspannen lässt.

Gleichschalten, gleichmachen, anpassen als oberste Devise

# Oh, Schreck: SZ-Politfilz fordert Kindergartenobligatorium!

(vo) Praktisch dieselben politischen Kreise, die sich im Schweizer Kantonsrat schon für den Dämm-Wahn stark machten (vgl. Mythen-Post 6/02), fordern nun ein Kindergartenobligatorium (siehe unten Motion vom 18. Oktober 2002).

## Was bringt ein Kindergartenobligatorium?

Für die jungen Mütter weniger Arbeit; man kann früher ins Café gehen. Was bringt's für die Kindergärtnerinnen? Ein hierarchischer Aufstieg und mit Wahrscheinlichkeit mehr Lohn – der Kindergarten ist dann gleich obligatorisch wie die Schule.

Was bringt's für die Kinder? Die zwei Prozent Kinder, die sich nicht dem Staatsdrill unterordnen wollten, werden nun dazu *gezwungen*. Vielleicht würden sie (vor allem Hochbegabte) zuhause viel mehr lernen. Aber das heutige Prinzip lautet ja: *Gleichschalten, gleichmachen, anpassen*. Genügt es nicht, dass heutzutage die Schule (nicht immer und überall) schon viel in einem Kind kaputt macht? *Muss das nun schon ein Jahr früher beginnen?*

Natürlich: Das Kind kann das Glück haben, eine gute Kindergärtnerin, Lehrerin oder Lehrer zu bekommen, das seine Begabungen entwickelt und die Freude und den natürlichen Wissensdrang unterstützt.

Was aber bei zickigen Kindergärtnerinnen, frustrierten Lehrerinnen und Lehrern? Wer gibt eine Garantie, dass alles gut geht?

Lehrpersonen können in einem Kind sehr viel kaputt machen. Das war früher so und findet in der Gegenwart statt. Schulpsychologen sind nicht das Merkmal eines gesundes Schulsystems – im Gegenteil!

## Ist Zwang ein Mittel zum Erfolg?

Und was, wenn ein individualistisches Kind partout nicht in den Kindergarten will? Viel "Vergnügen" mit den Behörden!! Es geht dann ausschliesslich darum, mit aller Macht irgend eine stupide Verordnung durchzusetzen – ohne Rücksicht auf Verluste. Nicht auszudenken, was passieren würde, wenn jemand sich entschliesst, statt sein Kind in den Kindergarten oder die Primarschule zu schicken, selber zu unterrichten. Hier würde man das wahre Gesicht des Schweizer Erziehungswesens schlagartig erleben! Dabei ist es in den USA der Unterricht zuhause durchaus üblich – und die Absolventen schneiden in der Regel besser ab als die Kinder und Jugendlichen, welche auf eine Staatsschule gingen.

## Mit Obligatorien die Freiheit begraben

Doch Individualität hat im heutigen Kanton Schwyz keinen Platz: *Gleichmachen, gleichschalten, anpassen* heisst die Devise – und das um jeden Preis. Der Polit- und Behördenfilz wollen es so. Obligatorische Geburt im Spital Schwyz, obligatorischer Kindergarten, obligatorische Schule, obligatorische Impfungen (auf individuelle Veranlagungen wird keine Rücksicht genommen!) durch das Gesundheitswesen des Kantons (noch nie etwas von Impfschäden gehört?), obligatorischer Militär- oder Zivildienst (obligatorisch ins Gefängnis, wer nicht bereits ist, die "Freiheit" – oder besser den Zwang? – zu verteidigen), Obligatorisch-Schiessen, obligatorischer Beitritt bei der CVP oder LVP, wer politisch und beruflich Karriere machen will, obligatorisch weiss der Kuckuck noch was – bis zur vielleicht bis dahin noch obligatorischen Kremation. *"Ja, und? Das muess dänk ä so si!" – "Ich säg' ja nüt."* (Das ganze in der Logik des bekannten Theaterstücks "Demokrat Läppli". *Im Witz liegt die Wahrheit!*)

Man denke im Gegensatz dazu an die Sprüche von "Freiheit" und "Unabhängigkeit" der Schweiz jeweils am 1. August – und die Wirklichkeit?

Die Kreise, die sich für ein Kindergartenobligatorium einsetzen, sind eben selber schon *gleichgeschaltet, gleichgemacht, angepasst sowie behörden- und staatsgläubig*, dass sie dasselbe auch noch für die restlichen 2% der Freien wünschen. Oberste Devise *"ALLE sollen sich dem Zwang fügen."* – Fragen Sie sich doch einmal: *Wozu?*

**Motion** M 12/02 eingereicht am: 18. Oktober 2002  
erheblich erklärt:  
erledigt:

**Obligatorisches Kindergartenjahr im Kanton Schwyz**

98% der Kinder besuchen zur Zeit einen Kindergarten. Haben Sie gewusst, dass sie dies freiwillig tun?

Der Besuch des Kindergartens ist im Kanton Schwyz freiwillig. Wenn Eltern jedoch ihr Kind anmelden, ist dieses verpflichtet, regelmässig den Unterricht zu besuchen (SRSZ 613.111 §11.5). In der Schulstruktur der Volksschule wird der Kindergarten als eine der Schularten aufgeführt (SRSZ 611.210 §8).

Wie Herr RR Kurt Zibung im Editorial der ED-Publikation „Schule und Bildung“ betont, wird es noch einige Jahre dauern, bis in unserem Kanton die Einführung einer Grundstufe diskussionsreif ist. Die Einführung eines obligatorischen Kindergartenjahres hingegen ist jetzt spruchreif. Im September hat mit Baselland ein weiterer Kanton das einjährige Kindergartenobligatorium eingeführt.

Die Entwicklungspsychologie sowie sozialpädagogische Studien und insbesondere die PISA-Studie zeigen, wie grundlegend die Vorschulstufe für die gesamte Entwicklung des Kindes ist. Im Sinne einer Chancengleichheit ist es daher nicht länger hinzunehmen, dass gerade diese Stufe nur freiwillig besucht wird.

Der in diesem Jahr neu eingeführte Kindergartenlehrplan umschreibt den anspruchsvollen Erziehungs- und Bildungsauftrag des heutigen Kindergartens. Dieser Lehrplan bringt klar zum Ausdruck, dass Lehr- und Lernprozesse im Kindergarten nicht zufällig stattfinden, sondern dass auch die Kindergartenlehrperson systematisch verbindliche Lernziele verfolgt.

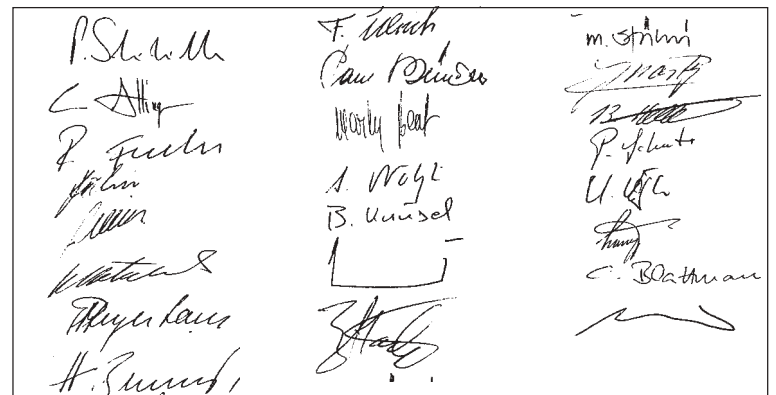
Gerade in GELVOS-Schulen sind Kindergärten insbesondere die Kindergartenlehrpersonen voll in die Schulentwicklung integriert. Von Kindergartenlehrpersonen wird Gleiches wie von den übrigen Lehrpersonen erwartet. Die Unterschiede innerhalb der Kindergartenklassen werden immer grösser, daher gewinnt die stufenübergreifende Zusammenarbeit immer mehr an Bedeutung.

**Wir fordern den Regierungsrat auf, die Volksschulverordnung so zu ändern, dass für jedes Kind ein Jahr Kindergartenbesuch obligatorisch wird.**

Ein Obligatorium macht in vielerlei Hinsicht Sinn:

- Damit wird der Realität (98 %) auch gesetzgeberisch Rechnung getragen.
- Damit wird die Chancengleichheit auch auf der Kindergartenstufe gewährleistet.
- Damit erhält der Kindergarten mit seinem Erziehungs- und Bildungsauftrag den ihm gebührenden Stellenwert.
- Damit bekommt die Volksschulbildung einen einheitlichen Rahmen.

KR Ruedi Sutter  
KR Luzia Bürgi  
KR Silvia Bähler



Oben: Die Motion vom 18. Oktober 2002. Rechts: Rückseite mit den Unterzeichnern.

Schweizer Pionier der Dämmtechnik bestätigt

# Massive Altbauten benötigen weniger Energie als moderne Gebäude mit Superdämmung

Von Paul Bossert\*,

Dipl.-Ing./Arch., Präsident des Verwaltungsrat der UNIVERSE Architecture and Engineering Ltd. Dietikon

Vorbei sind die Zeiten, wo Baumeister unabhängig von Baustil und Baumode Gebäude mit langer Haltbarkeit konstruierten, die mit geringem Unterhalt und wenig Heizenergie ihren Zweck erfüllten. Der Umbruch geschah in den Jahren 1910 bis 1930. Damals verzweigte sich das Bauwesen in Architektur-Design und industrielles Bauen. Der Architekt als Baumeister hatte ausgedient. Eine sich weltweit elitär gebärdende Architektensekte gibt seitdem den Kurs an. Der Geburtsort dieser Bewegung war Dessau, und das umjubelte Kind hiess Bauhaus.

\*Paul Bossert arbeitet seit über 30 Jahren als Architekt und Gutachter für Bauen und Energie in Dietikon/Kanton Zürich

Diesen und andere Beiträge finden Sie im Internet unter [www.mythen-post.ch/](http://www.mythen-post.ch/)



**Massive Altbauten können dank ihren dicken Mauern Wärme speichern.**

## Wie die bautechnische Kompetenz zusehends verluderte

Die Kehrseite dieser Baurevolution wird jedoch bis heute verkannt. Während die Architekten dem freien Grundriss huldigten, sich vom Ornament befreien und die flächige Auflösung des Raums kaprizierten, verluderte die bautechnische Kompetenz zusehends. Das neue Bauen bescherte uns energieverschwendende Häuser mit Bauschäden und Schimmelpilz wie Beton-Grossstaffelbauten.

## Alte Häuser mit dicken, schweren Wänden benötigen weniger Energie als moderne "supergedämmte Gebäude"

Jedermann kann feststellen, daß gute Altbauten bis Jahrgang 1925/30 heute nur zwischen zwei und drei Liter Heizöl pro Kubikmeter beheiztem Gebäudevolumen und Jahr benötigen. Gebäude der Jahrgänge bis 1965/70 verbrauchen dagegen fünf bis acht Liter. Noch grotesker ist der Verbrauch "superwärmegedämmter Gebäude" aus den Jahren 1975/1980: Sie verbrauchen oft zehn bis 15 Liter pro Kubikmeter und Jahr.

## Wie ist diese Entwicklung zu erklären?

Altbauten, die keine Wärmedämmung im heutigen Sinne aufweisen, haben schwere Wände von 40 bis 80 Zentimeter Dicke mit hoher Wärmespeicherung. Grosse Wandstärken verzögern auch überproportional den Wärmeabfluss von innen nach aussen. Ob konventionell verputzt oder mit Naturstein verkleidet, ihre Materialschichtungen wirken als Sorptionskette. Dieser "Sorptionsmotor" garantiert eine anteilmässige Entfeuchtung der Wohnräume. Neue Gebäude jedoch haben leichtere und dünnere Wände mit feuchtesperrenden Super-Wärmedämmungen. In der effektiven Wärmebilanz sind sie massiven Altbauwänden weit unterlegen – ganz abgesehen davon, daß "moderne" Gebäudehüllen vielfach schon nach zehn bis 15 Jahren restlos versagen. Altbaufassaden funktionieren aber meistens noch nach 100 Jahren einwandfrei.

Die Bauhaus-Ästhetik hat hohen Anteil an dieser Fehlentwicklung. Zeilen- und Punktbauweise, falsch konstruierte Flachdächer und glatte Fassaden entlarven sich als immense

DARAUF HABEN SIE GEWARTET!  
FR. 1299,-  
are you Panasonic

PANASONIC DMR-E 30

DVD-VIDEO-REKORDER  
BIS ZU 12 STUNDEN AUFNAHME  
100'000 MAL WIEDERBESCHREIBBAR  
99 PROGRAMMSPEICHERPLÄTZE  
SHOWVIEW-PROGRAMMIERUNG  
GLEICHZEITIGE AUFNAHME UND  
WIEDERGABE

**Radio-TV SCHULER**

Unterhaltungs-Elektronik  
Schwyzerstrasse 29, 6440 Brunnen  
Telefon 041 820 15 69  
[www.rtvshuler.ch](http://www.rtvshuler.ch) [info@rtvshuler.ch](mailto:info@rtvshuler.ch)

Energieverschleuderer. Auch das ästhetisch geforderte, doch strahlungsreflektierende Weiss der Fassaden ist aus energetischer Sicht nicht nachvollziehbar.

#### Wenn das Alte besser ist...

Demgegenüber erweist sich die Plastizität von Gründerzeitfassaden als äusserst vorteilhaft für den Energiehaushalt. Tief strukturierte Fensternischen ergeben energetisch wirksame Luftstauwolle vor Abkühlflächen aus Glas. Gesimse funktionieren nicht nur als Wind- und Schallbrecher, sondern sie dienen auch als Fassadenentwässerungen und vermindern ein Auskühlen der Wand durch abfliessendes Regenwasser über mehrere Geschosse. An- und Vorbauten, Erker und Balkone verändern im aerodynamischen Bereich laminare Luftströmungen in turbulente, was den Energieverbrauch eines Gebäudes zusätzlich reduziert.

Aus alledem ergibt sich: Wir haben ein Bauproblem und kein Energieproblem am Bau. Deshalb sind die auf falsche Berechnungsgrundlagen gestützten und k-Wert-orientierten Wärmeschutzverordnungen ein Irrweg. Zwischen den gesetzlich vorgeschriebenen "k-Werten" und dem realen Energieverbrauch eines Gebäudes sind keine signifikanten Korrelationen beobachtbar.

#### Ingenieur-Berechnungen

Der k-Wert beschreibt die Energiemenge in Watt pro Quadratmeter und Grad Temperaturdifferenz ( $W/m^2K$ ), die durch eine Baukonstruktion unter Laborbedingungen zur Kaltseite abfließt. Baufachleute warnen seit Jahrzehnten vor einer Favorisierung dieses Wertes. Nur in Ausnahmefällen ist eine Übereinstimmung zwischen k-Wert-bezogenen Energiebedarfswerten und dem tatsächlichen Energieverbrauch eines

Gebäudes festzustellen. Dennoch wird an diesem unbewiesenen k-Wert-Modell dogmatisch festgehalten. (...)

**[Anmerkung der Mythen-Post: Ob die Leute heutzutage mit der U-Wert-Rechnerei betrogen werden, interessiert in der Branche niemand. Hauptsache, es wird mit dem Schwindel Geld verdient!]**

In der Konsequenz führte und führt die heutige Dämmhysterie zu dem Paradox, dass Gebäude in traditioneller Mauer-technik nicht mehr errichtet werden dürfen, weil sie den theoretisch geforderten k-Werten nicht genügen. Doch es ist umgekehrt: Die Baufachleute vor dem Beton-, Blech- und Glasfassadenzeitalter und selbst die alten Römer haben gescheitert und qualitativ besser gebaut – auch ohne Wärmeschutzverordnung.

\*

#### Anmerkung der Mythen-Post:

Obige Fakten wollen heutzutage im Baugewerbe leider viel zu wenige hören. Von den Boykotteuren kommt der übliche Spruch, die Mythen-Post sei "wirtschafts- und gewerbe-feindlich". Sondermüll und Altlasten produzieren wird in dieser Logik als "wirtschafts- und gewerbefreundlich" angesehen...

"Erfolgreiche Gewerbepolitik" bedeutet nach Auffassung besagter Kreise: nicht nachdenken und Verantwortung wahrnehmen, sondern jeden Mist mitmachen – Hauptsache, es bringt Geld!

Und es ist schon komisch: All die Herren Zimmerleute und Baumeister, die seit Jahren der Mythen-Post den Vorwurf machen, sie setze sich zu stark für den Umweltschutz ein, sind begeisterte Anhänger des Wärmedämmens und des MINERGIE-Standards! Warum wohl?

Die  
Mythen-  
Post  
1/03  
erscheint  
am  
10. Jan.  
2003.

## E. BAGGENSTOS, SCHAFFERT & CIE.

**MALERGESCHÄFT 6442 GERSAU**

gegr. 1904

Dekorations- und Flachmalerei – Tapezieren – Schriften

**Speziell jetzt JALOUSIENRENOVATION!**

Auskunft erteilt Tel. 041 828 18 47 Fax 041 828 18 51

oder Natel 079 333 42 14

Qualitätsarbeit!



Karl Lindauer  
eidg. dipl. Elektro.-Inst.  
NEU: Grundstrasse 26  
6430 Schwyz

Tel. 041 811 68 00 Fax 041 811 68 20 Natel 079 340 48 68

- Reparaturen
- Service- und Kundenarbeiten
- Verkauf von Haushaltgeräten
- Stark- und Schwachstrominstallationen
- Telefon- und Telefaxinstallationen
- Teilnehmervermittlungsanlagen
- Datenleitungen
- Verkauf von Telekommunikationsapparaten

Wir sind umgezogen!



# MÜLLER

Berufs- und Freizeitbekleidung  
6423 Seewen

Öffnungszeiten:

Mo 13.45-18.30 Uhr  
Di-Fr 8.00-11.45 Uhr 13.45-18.30 Uhr  
Sa 9.00-16.00 Uhr durchgehend

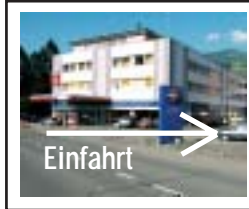
Wo Sie uns finden:



Park-  
plätze  
Gott-  
hard-  
str.  
224



Eingang Bahn-  
hofstrasse 105



Einfahrt



Blick von der Gotthard-  
strasse .



Koch und Bäcker.



Diverse Ledergürtel  
bis 160 cm.



Grosses Hut- u. Rucksack-  
Sortiment.



Freizeit-, Regen- und  
Winterbekleidung.

# Müller Berufs- und Freizeitbekleidung in neuem Kleid!



## Grosse Weihnachtsaktion:

20% Rabatt auf Touren- und Tramper-Rucksäcke (nur Lagerware) bis Ende Febr. '03 ● Neu "AMAZONAS"-Hängematten (aus Brasilien) ● Dreibein-Grill inkl. Zubehör, Kochtöpfe 1,2 bis 14 l, Schlafsäcke, Wanderstöcke, Bekleidung, Schuhe und VIELES MEHR. Ein Besuch lohnt sich sicher, auch für Sie!



Edelweiss- und Hirthem-  
den, "Zöttel-Chappä"  
und Holzschuhe, Edel-  
weiss- und "Chüeligürt".

**ACHTUNG: Am Sonntag, 22.12.02,  
10% auf dem gesamten regulären Sortiment,  
auch auf die Geschenkgutscheine!**



Ausschnitt Ladenansicht.

Gotthardstrasse 224 6423 Seewen Tel. 041 810 08 38 Natel 079 415 60 20



Arbeits-, Sicherheits- und Wanderschuhe.



Sich Zeit nehmen für die Kunden.



Überhosen, Latzhosen, Jacken und Combinaison (auch für Kinder).



Jeans und Hosen in den verschiedensten Farben, Stoffen und Ausführungen.



Werkzeug- und Nageltaschen, Original Bielefelder Zunftkleider, Hosen mit Schenkeltaschen.

## Seien Sie herzlich willkommen!

.....  
: Lehrlinge mit Ausweis: :  
: 10% Rabatt! :  
: ..... :

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Familie Müller-Marty  
Eingang Bahnhofstrasse 105



Zelte, Schlafsäcke etc.



VAUDE Fleece- und Freizeitjacken.



Funktions-Unterwäsche und -Hemden.



Faserpelz-Sortiment.

Ein Fassaden-Dämmstoff mit unakzeptablem Brandrisiko

# "Polystyrol ist für die Hausisolation nicht geeignet"

Von Dipl.-Ing. und Architekt Paul Bossert, Dietikon  
Die Fachtagung in der EMPA-Akademie in Dübendorf vom 22. März 2000 rankte sich im Wesentlichen um bekannte Bauschäden, verursacht durch Schimmelpilze im Gebäudeinnern, und um Algenbildungen auf Fassaden. Über die eigentlichen Ursachen erfuhr der Tagungsteilnehmer nichts. Mitverursacher dieser Schäden ist nämlich die EMPA selbst, weil sie durch die einseitige Favorisierung von reinen Wärmedämmstoffen zur angeblichen Energieeinsparung beheizter Bauten die anerkannten Regeln der Baukunst missachtet. Die EMPA, als Forschungsabteilung der ETH, hat die fachlich notwendigen Untersuchungen in diesem Bereich seit Jahren vernachlässigt. Bildungen von Schimmelpilzen und Algen an Aussenwänden sind die direkte Folge des Einsatzes untauglicher Werkstoffe, die zur Senkung des Energieverbrauchs auf Fassaden aufgebracht werden.

**Mehrheitlich werden für Aussendämmungen Polystyrol und Mineralfasern verwendet. (...)**

Die Haltbarkeit des aufgetragenen Kunststoffverputzes ist gering, weil organische Bindemittel nicht wetterbeständig sind. Zur Vermeidung von Spannungsrissen werden in der Regel nur helle bzw. weisse Verputze verwendet, die das Sonnenlicht weitgehend reflektieren, was eine schlechte Nutzung der passiven Sonnenenergie zur Folge hat.

**Polystyrol stellt als Fassaden-Dämmstoff, wie bereits verschiedene Brandfälle bezeugen, ein unakzeptables Brandrisiko dar und Resonanzbildungen führen zu störenden Baumängeln im Schallbereich. Weil Polystyrol wasserdicht ist und deshalb in Aussenwänden kein Wassertransport stattfinden kann, steigt die Raumluftheuchtigkeit in Wohnungen im Winter auf über 60 Prozent relativer Feuchte an, was die Bildung von Milben begünstigt.**

\*Dipl.-Ing. Paul Bossert, Dietikon, ist Fachmann für Baustatik, Bauphysik, Bauchemie, Energietechnik, Expertisen, Wärmedämmtechnik, Bauschaden- und Energie-Verbrauchs-Analysen  
Tel. 01 740 83 93 Fax 01 742 04 56



**Was Dr. Franz Mattig offenbar nicht wusste: Auch Polystyrol ist als Dämmstoff ungeeignet.**

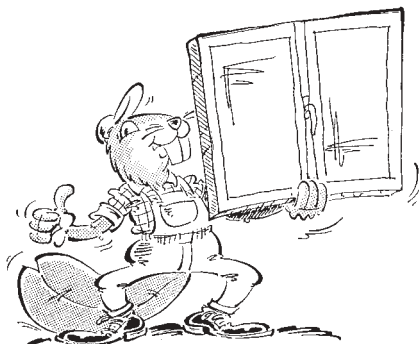
**Weil Bauherren und Hauseigentümer schlecht informiert sind, werden sie leicht Opfer der Dämmstoffindustrie.**

**Energie-Verbrauchs-Analysen belegen, dass Bauten mit Aussendämmungen aus Polystyrol und Mineralfasern im allgemeinen das Zwei- und Mehrfache an Heizenergie benötigen als Altbauten mit Baujahr von 1850 bis 1950, welche keine Wärmedämmungen im heutigen Sinne aufweisen.**

Tatsache ist, dass die EMPA bis heute keine Untersuchungen über die Energie-Effizienz moderner Wandkonstruktionen im Vergleich zu herkömmlichen Systemen durchführen liess, obwohl sie seit 25 Jahren darauf hingewiesen wird, dass gravierende Energieverbrauchs-Differenzen zu beobachten sind (Ausnahme: EMPA-Untersuchung Nr. 136788).

Weil heute der Einsatz von Bioziden und anderen Giften in Fassadenverputzen verboten ist, stellen sich nun aber landesweit Algenverschmutzungen auf Fassaden ein, die jedoch nur einen rein ästhetischen Mangel darstellen. Obwohl die Mängel hinsichtlich Haltbarkeit, Gesundheitsgefährdung und Energieeffizienz seit Jahrzehnten bekannt sind, thematisiert die EMPA erst heute diese Problematik, wo es nur um rein ästhetische Bauschäden geht. **Eine Übernahme der Verantwortung für die Gesundheitsrisiken und deren Kosten sowie den materiell angerichteten Schaden am Volksvermögen in der Höhe von etwa 100 Milliarden Franken im Zeitraum der letzten 20 Jahre liegt wohl noch in weiter Ferne.** □

Mythen-Post  
Inserate-Service  
Postfach 7  
6431 Schwyz  
Tel./Fax  
041 811 20 77  
E-Mail  
mail@mythen-post.ch



**Kunststoff-Fenster**

**biberbau ag**

Industriestr. 2 8836 Biberbrugg/Bennau  
Telefon 055-418 45 45 Fax 055-418 45 46

Kampf um Anerkennung einer Krankheit

# Was ist MCS (Multiple Chemical Sensitivity) und was bezweckt die Schweizer MCS-Liga?

(cs/v) Die Krankheit MCS ist eine Reaktion des Zentralen Nervensystems gegenüber Spuren von Chemikalien und Umweltschadstoffen.

In der Schweiz leiden immer mehr Menschen an schweren Unverträglichkeiten gegenüber alltäglichen Chemikalien wie Duftstoffen, Lösungsmittel (Formaldehyd), Pestizide, Waschmittel, Wohngifte, PCB, sowie gegenüber Schwermetallen. Die Symptome dieser Krankheit sind: schwere Chemikalien-Unverträglichkeiten, chronische Erschöpfung, Haut- und Atemweg-Probleme, Schwindel, Gliederschmerzen, Kopfschmerzen, etc.

## Wie äussert sich MCS?

Weil bei MCS das Zentrale Nervensystem betroffen ist, können Krankheitssymptome im ganzen Körper und in allen Organen auftreten. Da die Diagnose deshalb nicht einfach ist (MCS ist keine übliche Allergie), und erst wenige Schweizer Ärzte über diese stark zunehmende Umweltkrankheit informiert sind, wurden MCS-Betroffene bei uns viele Jahre lang als psychisch Kranke oder Hypochonder diskriminiert, und haben oft einen langen Leidensweg hinter sich. Dabei sind viele Betroffene schwerstbehindert und arbeitsunfähig. Die Sozialversicherungen und die meisten Schulmediziner taten sich bis jetzt schwer mit der Anerkennung von MCS. Denn eine Anerkennung von MCS, als chemisch-verursachte Umweltkrankheit, hätte einschneidende Konsequenzen für die Chemie-Industrie und das ganze chemiebeherrschte Gesundheitssystem. (Die Folge wären niedrigere Grenzwerte und Verbote für bedenkliche Chemikalien und Baustoffe in Wohnungen und Schulen, weniger Chemie in Landwirtschaft und Nahrungsmitteln, weniger Antibiotika im Fleisch, weniger Chemikalien im Haushalt.)

## Was bezweckt die MCS-Liga?

Das Ziel der MCS-Liga Schweiz ist es, dass MCS auch in der Schweiz von der Schulmedizin und Sozialversicherungen anerkannt und eine MCS-Stiftung gegründet wird, um den Betroffenen zu helfen.

Eine moderne soziale Schweiz mit ihrem Gesundheitssystem sollte in der Lage sein, auch chemiegeschädigte Menschen mit MCS ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Bis heute ist das nicht der Fall. Viele MCS-Betroffene haben entwürdigende Leidenswege und Diskriminierung hinter sich. Zu lange wurden die wirklichen Probleme und Bedürfnisse der



**Die Überflutung der Umwelt mit (unnötigen!) chemischen Stoffen bleibt nicht ohne Folgen auf die Gesundheit. In den vergangenen Jahren hat die Zahl der Allergiekranke und MCS-Betroffenen stark zugenommen.**

MCS-Betroffenen von der Schulmedizin nicht ernst genommen und als psychische Probleme abgetan.

MCS-Kranke sind auf biologische Nahrung, neutrale Kleidung (ohne Schadstoffe, keine parfümierte Waschmittel, Weichspüler) und MCS-gerechten Wohnraum angewiesen. Günstige baubiologische Behausungen für sozial schwache MCS-Betroffene sind heute nicht vorhanden.

**Die Sozialversicherungen lassen die MCS-Kranken bis heute im Stich.** Es besteht grosser Handlungsbedarf. Durch die Anerkennung von MCS als Umweltkrankheit, finanzielle Unterstützung und durch Beschaffung von nicht belastetem Wohnraum ist MCS-Betroffenen viel geholfen. □

### Die MCS-Liga verfolgt folgende Ziele:

- Anerkennung der Krankheit MCS durch Sozialversicherungen und Schulmedizin
- MCS-Wohnprojekte und günstige Mietwohnungen in der ganzen Schweiz, die speziell für MCS-Betroffene geeignet sind. Denn das einzige, was wirklich hilft und die Krankheit erträglicher macht, **ist das Meiden belastender Chemikalien!**
- Eine MCS-Wohncontainersiedlung
- Ein MCS-Refugium in sauberer, unbelasteter Natur für MCS-Betroffene in Not
- Anlaufstellen für MCS-Betroffene, Spitäler oder eine MCS-Klinik, in denen auf die Bedürfnisse von MCS-Kranken speziell Rücksicht genommen wird.

Die MCS-Liga Schweiz will die Diskriminierung von MCS-Betroffenen in der Schweiz beenden.

Kontaktadresse: MCS-Liga Schweiz,  
Postfach 169, 7078 Lenzerheide  
Tel. 081 356 37 39

Eine Glosse auf das "Bankenland Innerschwyz"

# Von der Schwierigkeit, einen Scheck im Talkessel Schwyz einzulösen..

Von Urs Beeler

Priester Don Francesco Bachmann, Lauerz, gibt mir einen Check im Betrag von Fr. 610.- der Raiffeisenbank Matzingen. Der Check sei gekreuzt und "wie Bargeld"; ich müsse deshalb aber schauen, dass er nicht gestohlen werde. Jede Bankstelle würde den Check entgegennehmen. Wenn es die Raiffeisenbank mache, sei es jedoch von den Spesen her günstiger. Also fahre ich am selben Nachmittag nach Steinen, wo sich meines Wissens eine Zweigstelle der Raiffeisenbank befindet. Wie sich dann aber herausstellt, ist diese Filiale am Nachmittag gar nicht offen. Also fahre ich nach Schwyz. In der Herrengasse gibt's ja eine Sparkasse.

## Mühsame Schalterangestellte in der Sparkasse Schwyz, der CS und der Raiffeisenbank Schwyz

"Warum lösen Sie diesen Check nicht bei der Raiffeisenbank ein?" fragt mich die Schalterangestellte S. – "Das wollte ich ja. Aber ich werde diesen Check vermutlich auch bei Ihnen einlösen können. Wenn's Spesen kostet, bezahl' ich die."

Schalterangestellte S. meint, so ein Check zu bearbeiten, verursache einige Arbeit. Wenn ich bei der Sparkasse ein Konto hätte, wäre das kein Problem. Da dies aber nicht der Fall sei, dürfe sie mir das Geld nicht bar auszahlen. Offenbar aber scheint sie sich nicht ganz sicher zu sein und verschwindet hinter dem Schalterraum.

Als die junge Frau nach langer Zeit immer noch nicht zurückkehrt und es den Anschein macht, dass man an meinem Check gar kein Interesse hat, verabschiede ich mich von ihrer Schalterkollegin.

Schalterangestellte S. weigerte sich bereits im August 2001, einen Barbetrag auf ein Konto einer Bank in der Westschweiz zu überweisen. Das gehe nicht, weil ich kein Konto bei der Sparkasse hätte. Beim selben Test flog auch die CS Filiale Schwyz durch. Schalterangestellte M. geriet schier ausser sich (warum bloss?), als sie gefragt wurde, ob es möglich sei, einen

Barbetrag von Schwyz in die Romandie zu transferieren. Ähnliche Erfahrungen mit der Raiffeisenbank Filiale Schwyz. Es sei nicht möglich, Geld von Schwyz in die Westschweiz zu überweisen, wenn man kein Konto bei ihnen habe. Auf die Frage, was diese Erklärung solle, wusste die Schalterangestellte keine Antwort. Das sei einfach so. (Tipp: Sie könnten bei der Raiffeisenbank Schwyz ein Konto eröffnen, den Betrag überweisen lassen, und das Konto anschliessend wieder schliessen. Das würde dann funktionieren!)

## "Flucht" nach Brunnen

Aufgrund der Erfahrungen mit der CS und der Raiffeisenbank Filiale Schwyz entschloss ich mich, nach Brunnen zu fahren und zu schauen, was mich dort erwartet. In der Raiffeisenbank Brunnen lege ich den Raiffeisenbank-Matzingen-Check vor. "Ich bin jetzt extra zu Ihnen gekommen, weil Sie eine Raiffeisenbank-Filiale sind", sage ich der Schalterangestellten. Auch wenn das ein Raiffeisenbank-Check sei, sei es noch lange nicht sicher, dass er einlösbar sei, kam als Antwort. Sie müsse das abklären...

Ein striktes Nein kommt von der Schalterkollegin. Ich hätte bei der Raiffeisenbank Brunnen kein Konto. Ausserdem sei die Raiffeisenbank Brunnen nicht mit der Raiffeisenbank Matzingen EDV-mässig verknüpft. Es heisse zwar "Raiffeisenbank", aber das sei eine total andere Bank und hätte mit der Raiffeisenbank Brunnen überhaupt nichts zu tun. "Was raten Sie mir? Ich sollte bei Elektro Hediger, unbedingt noch meine neue Braun Oral-B Elektrozahnbürste abholen und bezahlen können..." – "Versuchen Sie's bei der SKB-Filiale. Vielleicht zahlen die den Check aus", kommt als Antwort.

Also gehe ich in den gegenüberstehenden mit Glaswolle isolierten neuen Glasbau der SKB.

"Auch so eine merkwürdig-bedrückte, zwangsneurotische Atmosphäre wie in den vorhergegangenen Bankfilialen", geht mir durch den Kopf, "wie das wohl herauskommt...?"

Mythen-Post  
Inserate-  
Wiederholungs-  
Rabatte  
3 x = 10%  
6 x = 20%  
9 x = 30%  
12 x = 40 %

**HS**  
Herbert Schiochet  
Büölstrasse 8  
041 820 26 36  
6440 Brunnen

GIPSERARBEITEN  
Raumentfeuchtung:  
Gerätevermietung, -verkauf

"Ich habe hier einen Check von der Raiffeisenbank Matzingen und möchte den gerne bei Ihnen einlösen." – "Warum lösen Sie ihn nicht bei der Raiffeisenbank ein? Dort drüben hat es eine Filiale." – "Das wollte ich ja. Aber sie haben ihn nicht genommen." – Ein Mann mit langen Haaren, Bart und einem ominösen Check der Raiffeisenbank Matzingen, der von der Raiffeisenbank Brunnen nicht akzeptiert wird – das ist höchst verdächtig! (Vermutlich wurde mein Bankbesuch vom SKB-Sicherheitsdienst auf Video aufgezeichnet und liegt jetzt irgendwo sicher aufbewahrt in einem Schliessfach. Sicher ist sicher...) Zusätzlich ist der Check auch noch von einem Priester unterschrieben. Da kann doch etwas nicht stimmen... Ich wolle das Geld gleich bar mitnehmen, sage ich der SKB-Schalterangestellten. "Bar geht das keinesfalls", kommt als Antwort. Falls überhaupt, würde der Check auf ein Konto gutgeschrieben. Von dort könnte dann das Geld frühestens nach ca. drei Tagen abgehoben werden. "Ich brauche das Geld aber jetzt", erkläre ich.

Die misstrauische Schalterangestellte will die Verantwortung für diese finanzielle "Gross-Transaktion" keinesfalls übernehmen und rät mir, nach Schwyz (zum Hauptsitz!) zu fahren... Unglaublich!

#### Was tun?

Ich suche die Sparkasse Filiale Brunnen auf. Im Schalterraum befindet sich zufälligerweise eine Klosterfrau. "Vielleicht bringt die mir Glück", denke ich mir und schildere der Filialleiterin Frau Delmonte, was ich mit diesem Check der Raiffeisenbank Matzingen bisher alles erlebt habe. Mit Checks sei das eben so eine Sache, meint sie. Sie könne sich ja absichern, indem sie bei der Raiffeisenbank Matzingen anrufe und sich erkundige, ob der Betrag verfügbar sei. Ich sei auch bereit, die Spesen zu zahlen, da es sich um eine Fremdbank handle.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist der Check selbstverständlich gedeckt. "Können Sie sich ausweisen?" fragt mich Frau Delmonte. – "Nein, das kann ich nicht, weil mich in der Regel die Leute kennen... Aber ich gehe jetzt rasch auf die andere Strassenseite ins Geschäft von Goldschmied Enrico Herzog; der kann Ihnen dann telefonisch bestätigen, dass ich derjenige bin, für den ich mich ausbebe..." Und so steht der Barauszahlung schliesslich nichts mehr im Weg. Die Fr. 15.- Spesen übernehme ich und zahle Frau Delmonte zusätzlich als Belohnung Fr. 5.- für ein Kaffee Creme, weil sie (bzw. die Sparkasse Filiale Brunnen) diesen Check-Test als einzige Schwyzer Bank bestanden hat!

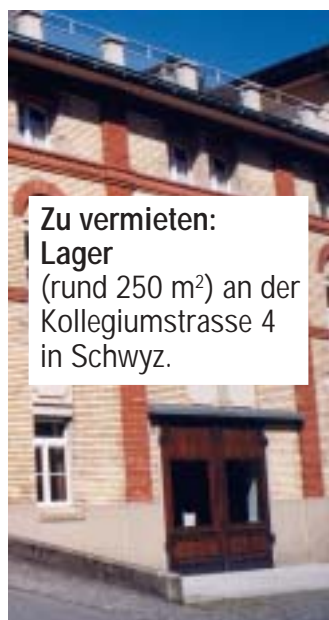
#### Diese amüsante Geschichte muss in die Mythen-Post!

Ich erzähle das Erlebte Priester Don Francesco Bachmann, Lauerz, und Pflästerer Giuseppe Broggi, Seewen. Beide meinen amüsiert: "Diese Story muss unbedingt in die Mythen-Post!"



**Zu vermieten:**  
**Werkstatt-Lokal**  
 (vormals Elektro Lindauer) an der Kollegiumstrasse 4 in Schwyz.  
 Auskunft erteilt:  
 Tel. 041 811 17 77  
 Fax 041 811 20 77  
 E-Mail:  
 mail@mythen-post.ch

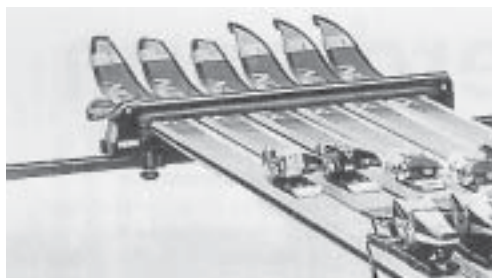
Wo zu finden? Vis-à-vis Hotel "Drei Königen".



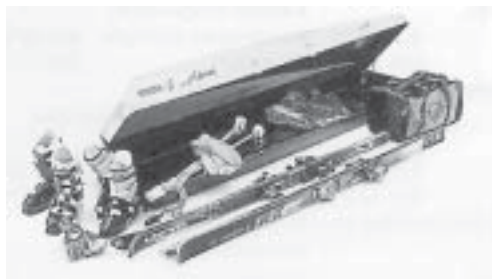
**Zu vermieten:**  
**Lager**  
 (rund 250 m<sup>2</sup>) an der Kollegiumstrasse 4 in Schwyz.

Auskunft erteilt:  
 Tel. 041 811 17 77  
 Fax 041 811 20 77  
 E-Mail: mail@mythen-post.ch

### Skiträger (für jedes Auto)



### Dachbox (für jedes Auto)



**THULE**<sup>®</sup> SWEDEN Snowboard-Träger



### M. GWERDER AG Autoelektro und -zubehör

Hauptgeschäft:  
 6467 Schattdorf Umfahrungsstrasse 7  
 Tel. 041 870 00 02 Fax 041 870 00 82

Ladenausstellung:  
 Samstag bis 16.00 Uhr geöffnet

Filiale:  
 6422 Steinen Rábengasse 10  
 Tel. 041 832 11 33

# Die Entsorgung von Abfällen aus Gärten, Landwirtschaft und Forst ist im Kt. Schwyz immer noch ein Problem

Schwyz, im Dezember 2002

Sehr geehrter Herr Landammann, sehr geehrte Herren Regierungsräte

Ein Sprecher des Amtes für Umweltschutz sagte mir vor Monaten, man müsse an den "guten Willen von Luftverpesterern appellieren". Wieviel diese behördliche Duckmäuser-Politik in den vergangenen Jahren gebracht hat, sieht man daran, dass Jahr für Jahr immer wieder dieselben Umweltsünder anzutreffen sind.

Wenn doch das bequeme Argument der Freiwilligkeit nach Argumentation des AFU sich doch so hervorragend eignet, wieso führt man dieses Freiwilligkeitsprinzip nicht auch bei den Steuern ein?

Wer Lust hat, Steuern zu zahlen, tut es; wem es "stinkt", dem kann höchstens gut zugeredet werden.

Oder: Diebstahl im Mythen-Center wird nicht mehr geahndet. Sämtliches Sicherheitspersonal wird abgezogen und die Überwachungskameras verschwinden. Stattdessen wird an den guten Willen der Kleinkriminellen appelliert.

Oder: Wer Lust hat, Konsumartikel im Mythen-Center zu zahlen, kann dies tun. Wer nicht zahlen will, kann dazu nicht gezwungen werden. Appellieren wir an den "guten Willen!"

Oder jeder kauft nur eine Busfahrkarte, wenn er Lust dazu hat. Muss die Auto AG Schwyz sich halt mit weniger Einnahmen begnügen.

Mit einem solchen System belohnen Sie die Frechen und Rücksichtslosen – und bestrafen indirekt all diejenigen, die sich korrekt und anständig verhalten!

## **Gerechtigkeit schaffen!**

In einer sich "sozial" oder "christlich" bezeichnenden Gesellschaft gilt es, auf die Schwächsten Rücksicht zu nehmen: Kleinkinder, ältere Menschen und – speziell in vorliegendem Fall – Asthma- und Lungen-Kranke. Genau das aber geschieht heutzutage – wie die nachfolgenden Bilder beweisen – nicht. Wenn der verantwortungsbewusste Bürger sich nicht selber wehren würde, geschähe überhaupt nichts!

Landwirtschaftliche Vorrechte für Tierquälerei (grausame Kastration von Ferkeln ohne Narkose, Enthornung etc.), stupide Luftverpestung (feuchte Äste und Laub verbrennen) sowie unnötige Gewässerverschmutzung – soll das so weiter laufen? Es ist nichts anderes als Bequemlichkeit und Feigheit, wenn ausgerechnet im Umweltschutz (vor allem bei der Grünabfallentsorgung) und dem Tierschutz (besonders bei der Schweinehaltung) im Kanton Schwyz an den "guten Willen" appelliert wird. Als ob dies bei speziell dummen, rücksichts- und verantwortungslosen Leuten etwas nützen würde!

## **Es gibt keinen Grund für sinnlose Luftverschmutzung**

Die sinnlose, stupide Luftverpesterung müsste nicht sein. Fortschrittliche Landwirte häckseln seit Jahren und betreiben die Feldrandkompostierung. Die Gemeinden offerieren Häckseldienste und Grünabfahren. Es stehen Gartenbau-Firmen zur Verfügung, welche die komplette Grünabfallentsorgung übernehmen.

## **Über Jahre dokumentiert**

Ganze Landstriche sind im Kanton Schwyz jeweils im Frühling und Herbst von einer dicken, beissenden Rauchsicht überzogen, nur weil bestimmte Leute offenbar zu dumm bzw. zu bequem sind, Grünabfälle umweltfreundlich zu entsorgen. Es ist schizophren, auf der einen Seite strenge Vorschriften für Ölheizungen zu erlassen und diese periodisch auf ihre Einhaltung hin zu kontrollieren – aber auf der anderen Seite stupide, sinnlose Luftverpestung grosszügig zu tolerieren. Die diesbezügliche Praxis im Kanton Schwyz spottet jedem gesunden Rechtsempfinden!

## **Es reicht!**

Die Mythen-Post und verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger des Kantons verlangen deshalb vom Schwyzer Regierungsrat, dass endlich von behördlicher Seite effizient gegen die Umweltverschmutzer vorgegangen wird. Es gibt keinen einzigen Grund, irgendwelchen rückständigen Kreisen Sonderrechte einzuräumen. Es geht um die Schaffung bzw. Wahrung von Lebensqualität. Saubere Luft ist eine elementare Voraussetzung dazu.

Mit freundlichen Grüssen  
Urs Beeler

Schwyzener Luftverpester

# Der berühmt-berüchtigte Qualmhof, pardon Maihof, in Schwyz

(vo) Jahr für Jahr werden dort in den Monaten Oktober, November und Dezember Mengen von Grünabfällen verbrannt (im Internet dokumentiert). Eine "Spezialität" ist das Verbrennen von nassem Laub. Gewaltige Rauchwolken ziehen so regelmässig in Richtung Dorf Schwyz – seit Jahren.



**Der Qualm zieht in Richtung Nietenbachstrasse, St. Martin-Strasse Quartier bis ins Dorf Schwyz. Die beiden Mythen sind fast nicht mehr zu erkennen.**

Der betreffende Gutsbesitzer-Luftverpester wurde von der Mythen-Post schon telefonisch befragt, ist jedoch nicht in der Lage, sein stupides Handeln zu begründen. Hingegen regt er sich über die Berichterstattung unseres Blatts jeweils fürchterlich auf und rennt mit Gummistiefeln übers Feld, sobald jemand in der Nähe des Maihofs mit einem Fotoapparat oder einer Video-Kamera auftaucht...

Wir offerieren folgendes Rezept: Der noble Gutsbesitzer lernt von der Natur und kompostiert sämtliche Gartenabfälle. Das Resultat: Keine sinnlose und unnötige Luftverpesterei mehr im Maihof, stattdessen wird wertvolle, nährstoffreiche Düngereerde gewonnen. Und wer ein gutes Gewissen hat, muss sich über die Berichterstattungen der Mythen-Post auch nicht mehr aufregen.

PS: Die Spaziergänger freut's ebenso, schätzen die doch saubere Luft auf dem Maihofweg statt den stundenlang anhaltenden Gestank von üblen Maihof-Mottfeuern. □



**Auch während dem Winter werden Abfälle verbrannt.**



**Beachten Sie den grossen Aschehaufen.**

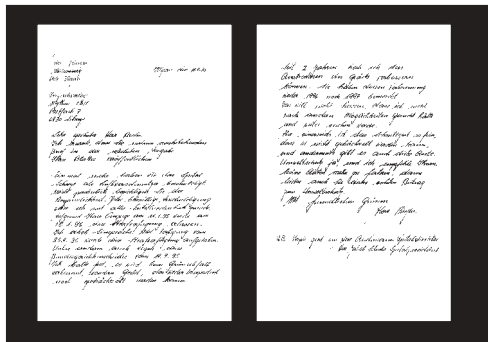


Mehr Bilder zum Thema "Maihof" im Internet unter [www.mythen-post.ch/](http://www.mythen-post.ch/)

Schwyzer Justizwillkür sabotiert Umweltschutz

# Strafverfahren gegen Luftverpester-Spitalgärtner eingestellt!

(vo) Im April 1998 erhält die Mythen-Post von Spitalgärtner (A.B., M., I.) folgenden Brief: "Einmal mehr haben Sie das Spital Schwyz als Luftverschmutzer beschuldigt, mich persönlich bezichtigen Sie der Bequemlichkeit. (...) Aufgrund Ihrer



**Der Spitalgärtner versucht seine sinnlose Luftverpestererei zu "rechtfertigen".**

Anzeige vom 11.7.95 wurde am 18.1.96 eine Strafverfügung erlassen. Ich erhob Einsprache. Mit Verfügung vom 25.4.96 wurde diese Strafverfügung aufgehoben. [Anmerkung der



**Abfallentsorgung durch den Spitalgärtner. Man beachte rechts das Chronischkrankenhaus.**



**Aufnahme vom 11.7.95. Der üble Gestank des Spital-Mottfeuers war im ganzen Dorf Schwyz zu riechen.**

<p><b>Urs Beeler</b> Postfach 7 6430 Schwyz</p>	<p><b>Umweltkommission</b> der Gemeinde Schwyz 6430 Schwyz EINSCHREIBEN</p>
---	---

**Betr. Verbrennen von Grünabfall beim Spital Schwyz**

Schwyz, den 1.5.94

Sehr geehrte Damen und Herren

Am Montag, den 25.4.94 wurde beim Spital Schwyz ein grosser Haufen Grünabfall (feuchte Äeste) unter grossem Gestank verbrannt. Die Rauchentwicklung war so gross, dass man den Qualm bereits aus mehreren Kilometern Entfernung deutlich sah.

Meiner Meinung nach hätte bereits die Spitalverwaltung gegen diesen Luftverpester vorgehen müssen. Dies schien jedoch nicht der Fall gewesen sein. Die starke Qualmentwicklung dauerte mehrere Stunden an (selber festgestellt habe ich sie von 10.15 Uhr bis 16.00 Uhr).

Ich fordere Sie nun auf, gegen diesen Luftverschmutzer vorzugehen und dafür zu sorgen, dass solche Vorfälle künftig nicht mehr vorkommen.

Mit freundlichen Grüssen  
Urs Beeler

**Brief an die Umweltkommission der Gemeinde Schwyz.**



**Man beachte rechts das Personalhaus des Spitals Schwyz.**

<p><b>Urs Beeler</b> Postfach 7 6431 Schwyz Tel. 043 21 20 77</p>	<p><b>Spital Schwyz</b> Verwaltung z.H. Herr Kälin Waldeggstrasse 10 6430 Schwyz EINSCHREIBEN</p>
---	---

**Betritt: Verbrennen von einem grossen, feuchten Haufen Grünabfall beim Spital Schwyz**

Schwyz, den 12.7.95

Sehr geehrter Herr Kälin

Bezugnehmend auf unser tel. Gespräch vom 11.7.95 habe ich an Sie folgende Fragen:

1. Trifft es zu, dass Grünabfall des Spitals Schwyz oberhalb des Parkplatzes zwischen dem Chronischkrankenhaus und dem Personalhaus am 11.7.95 verbrannt wurde?
2. Falls ja, wer gab wem den Auftrag, diesen Abfall zu verbrennen?
3. Wieso schreitet die Spitalverwaltung nicht selber ein, wenn in unmittelbarer Umgebung Grünabfälle unter grossem Gestank verbrannt werden?

Für die Beantwortung dieser Fragen setze ich eine Frist (20.7.95). Besten Dank zum voraus für Ihre Bemühungen!

Mit freundlichen Grüssen  
Urs Beeler

**Brief an den damaligen Spitalverwalter Karl Kälin.**

Impuls Verlag  
Mythen-Post  
Urs Beeler  
Postfach 7  
6431 Schwyz

Tel./Fax 041 811 20 77

Spital Schwyz  
Verwaltung  
z.H. Herrn Thomas Aeschmann  
Waldeggstrasse 10  
6430 Schwyz

**Betrifft: Verbrennen von Grünabfall beim Spital Schwyz**

Schwyz, den 29.12.97

Sehr geehrter Herr Aeschmann

In den vergangenen Jahren wurde beim Spital Schwyz (oberhalb des Parkplatzes zwischen dem Chronischkrankenhaus und dem Personalhaus) mehrmals Grünabfall verbrannt. Wie diesbezügliche Nachforschungen ergaben, wurde damit auch in jüngster Vergangenheit nicht aufgehört. Und aktuell ist wieder ein Grünabfallhaufen zur Verbrennung aufgeschichtet. Warum werden diese Abfälle nicht gehäckselt bzw. kompostiert? Welche Teile der Bevölkerung sind der Meinung: Primitive Luftverschmutzung passt sehr schlecht zum Image eines Spitals!

Seit Jahren werden in unmittelbarer Nähe zum Spital Schwyz bei der Molkerei Graf an der Grundstrasse ebenfalls Grünabfälle unter grossem Gestank verbrannt. Zahlreiche Zeugen bestätigen, dass vor einigen Wochen starker Qualm in Richtung Krankenhaus zog und das Gebäude regelrecht einhüllte. Warum unternimmt die Spitalverwaltung von sich aus nichts gegen solche sinnlose Luftverschmutzung? Sind Ihnen Asthma- und Lungenkranke egal?

Als Spitalverwalter gehört es zu Ihrer Aufgabe, für die Gesundheit und das Wohlergehen Ihrer Patientinnen und Patienten zu sorgen.

Wir bitten Sie um eine Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüssen

Urs Beeler



**Die offizielle (oben) und...  
... die inoffizielle (rechts)  
Umweltschutzpolitik des  
Spitals Schwyz.**



**SPITAL SCHWYZ**

Waldeggstrasse 10  
Direktion  
Tel. 041/818 40 62  
Fax. 041/818 40 00

6430 Schwyz, 7. Januar 1998

Impuls Verlag  
Mythen-Post  
Herr Urs Beeler  
Postfach 7  
6430 Schwyz

Sehr geehrter Herr Beeler

Ihr Schreiben vom 29. Dezember 1997 habe ich erhalten. Ich möchte nicht verhehlen, dass mich dessen Inhalt und insbesondere die Form (c'est le ton qui fait la musique) sehr befremdet. Ich bin deshalb nicht bereit, auf Ihr Schreiben näher einzutreten.

Mit freundlichen Grüssen

SPITAL SCHWYZ  
Der Verwaltungsdirektor:

Thomas Aeschmann

## Brief an den neuen Spitalverwalter Thomas Aeschmann.

**Mythen-Post: Stupide, notorische Umweltverschmutzer lässt die Justiz laufen. Wer sich hingegen für Konsumentenschutz einsetzt, wird mit hohen Bussen bestraft!]**

*Ich halte fest, es wird kein Grünabfall verbrannt, sondern Geäst, das weder kompostiert noch gehäckselt werden kann.*

**[Anmerkung der Mythen-Post: Auch das stimmt nicht wie folgendes Bildmaterial aus dieser Zeit beweist.]**



**Aufnahme vom Herbst 1997.**

Spitalgärtner A.B. erklärt in seinem Brief weiter, dass er mit der Verbrennung im Jahre 1996 und 1997 fortgefahren habe. (Die Schwyzer Justiz hat ihn für sein stupides Treiben – wie er schreibt – ja nicht bestraft. Die Strafverfügung wurde aufgehoben!)

**Fazit: Primitive, sinnlose Luftverpestung in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem Chronischkrankenhaus, das u.a. auch Asthma- und Lungenkranke beherbergt (!), wird von der Spitalverwaltung jahrelang gedeckt und die Justiz stellt ein Strafverfahren gegen einen notorischen Luftverpester ein.**

Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, immer noch das Gefühl, in Schwyz würde alles so sauber und korrekt funktionieren? Dann schauen Sie mal im Internet unter [www.mythen-post.ch/](http://www.mythen-post.ch/)

## Aeschmanns betroffene Reaktion.

### Wussten Sie...

...dass das Spital Schwyz wegen unserer berechtigten Kritik die Mythen-Post mit einem Inserate-Boykott belegt hat? Stellen-Inserate des Spitals erscheinen dagegen in der "Prawda der Urschweiz", die zu Umweltschutz-Schweinereien traditionell schweigt wie überhaupt zu allem, was thematisch irgendwie "heiss" ist. Eben typisch "Bote". Verantwortung war noch nie die Stärke dieser lokalen Windfahnen-Zeitung.

... dass sich ein Brunner Taxiunternehmer nach unserer berechtigten Kritik nicht mehr getraut, in unserem Heft zu inserieren. Er befürchtet, er könnte dadurch eventuell vom Spital Schwyz keine Patienten-Fahrten mehr bekommen...

Analoges gilt für den Bereich Sanitätstransport und Bestattungswesen, wo man sich lieber duckt als Rückgrat zu zeigen.

Einzige Orientierung dieser Gewerbler scheint nur noch die totale Anpassung zu sein. Verantwortungsgefühl und Charakter zu zeigen, haben im Denken dieser Leute keinen Platz. Man will einfach möglichst sorglos und bequem Geld verdienen. – Ist das der Zweck des Menschseins?

# Geschäfte, die Ihr Vertrauen verdienen

## **Autospritzwerk**

**HOWA Autospritzwerk,**  
Walter Hotz,  
Erlistrasse 3,  
6417 Sattel 041 835 14 14

## **Baustoffe/Baubiologie**

**HAGA AG,** Schweizer Zentrum  
für Naturbaustoffe, Isolationen/  
Putze/Farben/Bodenbeläge,  
Hübelweg 1,  
5102 Rapperswil 062 897 41 41  
Fax 062 897 26 30  
Internet: [www.mythen-post.ch/haga\\_ag\\_naturbaustoffe.htm](http://www.mythen-post.ch/haga_ag_naturbaustoffe.htm)  
Firmenhomepage: [www.haganatur.ch](http://www.haganatur.ch)  
E-Mail: [info@haganatur.ch](mailto:info@haganatur.ch)  
Baubiologische Beratung in  
der Zentralschweiz durch  
Fachberater H.R. Kaiser,  
Natel 079 341 13 19

## **Bauunternehmung**

**Grab Baugeschäft AG,**  
Neubauten/Umbauten/  
Renovationen/Kundenarbeiten,  
Hertistr. 30,  
6440 Brunnen 041 820 14 75  
Fax 041 820 54 75

## **Berufsbekleidung und Schuhe**

**Franz Müller-Marty,**  
Gotthardstr. 224,  
6423 Seewen 041 810 08 38  
Fax 041 810 08 28  
Natel 079 415 60 20  
privat 041 820 41 17  
Internet: [www.mythen-post.ch/mueller\\_berufsbekleidung.htm](http://www.mythen-post.ch/mueller_berufsbekleidung.htm)

## **Blumengeschäft**

**Brunner Bluemehüsli,**  
Inh. Gaby Schuler,  
Kleinstadt 5,  
6440 Brunnen 041 820 52 82  
Fax 041 820 52 82  
Internet: [www.mythen-post/brunner\\_bluemehuesli.htm](http://www.mythen-post/brunner_bluemehuesli.htm)

## **Brauerei**

**Brauerei Rosengarten AG,**  
Einsiedler Bier,  
Spitalstrasse 14,  
8840 Einsiedeln 055 412 39 88  
Fax 055 412 39 89  
Internet: [www.beer.ch](http://www.beer.ch)  
E-Mail: [beer@beer.ch](mailto:beer@beer.ch)

## **Brennstoffe**

**Föry Brennstoff AG,**  
Tramweg 39,  
6414 Oberarth 041 859 16 16  
Fax 041 859 16 19  
E-Mail: [info@foery-brennstoff.ch](mailto:info@foery-brennstoff.ch)  
Internet: <http://www.foery-brennstoff.ch>

## **Büromaschinen**

**Abegg Bürotechnik AG,**  
Büromaschinen und Einrichtungen,  
Postplatz,  
6423 Seewen 041 811 82 66  
Fax 041 811 82 68  
Natel 079 302 65 41

## **Carreisen**

**Reichlin Reisen,**  
Gotthardstr. 70,  
6410 Goldau 041 855 24 35  
w.k.A. 041 855 38 55  
Fax 041 855 35 67  
E-Mail: [info@reichlinar.ch](mailto:info@reichlinar.ch)  
Internet: [www.reichlinar.ch](http://www.reichlinar.ch)

## **Drusberg Carreisen,**

Joe Schelbert,  
Schmalzgrube 37,  
8842 Unteriberg 055 414 15 45  
Fax 055 414 26 27

## **Computer**

**COMED AG,**  
Computer und EDV,  
Brüöl 5,  
6430 Schwyz 041 818 35 65  
Fax 041 818 35 69  
Internet: [www.comed.ch](http://www.comed.ch)

## **Computer Service,**

Pius Auf der Maur,  
Schwyzerstrasse 30,  
6440 Brunnen 041 822 08 22  
Fax 041 822 08 23  
Natel 079 211 10 05

## **Eisen- und Metallbau**

**Kaufmann AG,**  
Eisenbahnweg 25,  
6410 Goldau 041 855 35 35  
Fax 041 855 37 01  
Internet: [www.kaufmann-ag.ch](http://www.kaufmann-ag.ch)

## **Elektrische Anlagen**

**EHB Elektro Hediger AG,**  
Bahnhofstrasse 25,  
6440 Brunnen 041 825 00 50  
Fax 041 825 00 55

## **Elektroplanung**

**Elektorplanung Vinzens,**  
Peter Vinzens,  
eidg. dipl. Elektroinstallateur,  
Seestrasse 95, 041 828 22 77  
6442 Gersau  
Fax 041 828 22 92  
Internet: [www.mythen-post.ch/elektorplanung\\_vinzens.htm](http://www.mythen-post.ch/elektorplanung_vinzens.htm)  
Firmenhomepage: [www.ep-vinzens.ch](http://www.ep-vinzens.ch)

## **Foto- und Filmfachgeschäfte**

**Foto Palucci,**  
1-Stunden-Kodak-  
Entwicklungs-Service/  
Sofort-Passbilder/  
Hochzeitsreportagen,  
Bahnhofstrasse 126,  
6423 Seewen 041 811 17 77  
Fax 041 811 17 77  
Natel 079 447 07 87  
Internet: [www.mythen-post.ch/foto\\_palucci.htm](http://www.mythen-post.ch/foto_palucci.htm)

## **Gebäudereinigung**

**Putz-Team Heidi Furrer,**  
Leonhardstrasse 37,  
6472 Erstfeld 041 880 29 51

## **Gipsergeschäfte**

**Imhof & Betschart,**  
Hauptstrasse 117,  
6436 Muotathal 041 830 12 27  
Fax 041 830 26 57  
Natel 079 415 44 58

## **Herbert Schiochet,**

Vermietung von  
Raumentfeuchtungsgeräten,  
Büölstr. 8,  
6440 Brunnen 041 820 26 36

## **Gwerder Franz & Sohn,**

eidg. dipl. Gipsermeister,  
Niedermatt 60,  
6424 Lauerz 041 811 38 01  
Fax 041 811 38 11

## **Armin Zipperling,**

Gersauerstr. 76,  
6440 Brunnen 041 820 37 35  
Fax 041 820 58 35

## **Hörapparate**

**HÖRMittelzentrale VHL,**  
Verein Hörbehinderter Luzern,  
Strehlgasse 8,  
6430 Schwyz 041 811 74 23

## **Innendekorationen**

**Limacher Innendekorationen AG,**  
Schmiedenstrasse 13,  
8840 Einsiedeln 055 412 21 54  
Fax 055 412 74 45  
Internet: [www.limacher-innendekoration.ch/](http://www.limacher-innendekoration.ch/)

## **Inserate**

### **Mythen-Post,**

Inserate-Service,  
Postfach 7,  
6431 Schwyz 041 811 17 77  
Fax 041 811 20 77  
Internet: [www.mythen-post.ch](http://www.mythen-post.ch)  
E-Mail: [mail@mythen-post.ch](mailto:mail@mythen-post.ch)

## **Internet**

### **Mythen-Post Online,**

Postfach 7,  
6431 Schwyz 041 811 17 77  
Fax 041 811 20 77  
Internet: [www.mythen-post.ch](http://www.mythen-post.ch)  
E-Mail: [mail@mythen-post.ch](mailto:mail@mythen-post.ch)

## **Isolationen (aus Zellulose)**

### **isofloc AG,**

Zürcherstrasse 511,  
9015 St. Gallen 071 313 91 00  
Fax 071 313 91 09

## **Kaminfeger**

### **Paul Schelbert,**

Gängstrasse 44,  
6436 Muotathal 041 830 14 51  
Fax 041 830 27 11

## **Kerzenfachgeschäft**

### **Kerzenladen Schnyder,**

Hauptstr. 46,  
8840 Einsiedeln 055 412 81 08

## **Kopiercenter**

### **Riedweg GmbH Kopiercenter**

A. Riedweg-Betschart,  
Reichsstrasse 13,  
6430 Schwyz 041 817 70 70  
Fax 041 817 70 71  
Internet: [www.riedweg-kopiercenter.ch](http://www.riedweg-kopiercenter.ch)  
E-Mail: [service@riedweg-kopiercenter.ch](mailto:service@riedweg-kopiercenter.ch)

## **Kosmetikstudios**

### **Filona Cosmetic-Studio,**

Frau Gloria Besmer,  
Sportplatzweg 8,  
6440 Brunnen 041 820 26 52  
Fax 041 820 26 53

## **Küchenbau, Haushaltgeräte,**

### **Wandschränke und Türen**

#### **Retri-Küchen GmbH,**

Inh. Renato Triulzi,  
Gotthardstrasse 115,  
6438 Ibach 041 818 31 50  
Fax 041 818 31 55

## **Messerfabrik**

### **VICTORINOX AG,**

Schmiedgasse 57,  
6438 Ibach 041 818 12 11  
Fax 041 818 15 11  
Internet: [www.victorinox.ch](http://www.victorinox.ch)

## **Möbel**

### **Eckbankcenter/Möbel Bieri,**

Gewerbestr. 7,  
6330 Cham 041 741 12 60  
Fax 041 741 26 01  
Internet: [www.eckbank-center.ch](http://www.eckbank-center.ch)

## **Motorradbekleidung**

### **Töff Bekleidung Schwyz,**

Inh. Magi Dätwyler,  
Gotthardstr. 52,  
6438 Ibach 041 810 06 06  
Fax 041 810 08 08  
Natel 079 355 80 82

## **Nähmaschinen**

### **Bernina-Nähcenter AG,**

Toni Imboden,  
Herrngasse 18,  
6430 Schwyz 041 811 75 20  
6300 Zug 041 711 24 56  
Natel 079 341 84 05

## **Parkett und Bodenbeläge**

### **Franz Nideröst,**

Herrngasse 20,  
6430 Schwyz 041 811 14 46  
Fax 041 811 12 39

## **Radio/TV**

### **Radio-TV Schuler,**

Schwyzstrasse 29,  
6440 Brunnen 041 820 15 69  
E-Mail: [info@rtvschuler.ch](mailto:info@rtvschuler.ch)

## **Restaurant**

### **Bacco,**

Italienische Spezialitäten,  
Gersauerstrasse 21,  
6440 Brunnen 041 825 16 16

## **Sanitär und Heizungen**

### **Walter Fässler,**

Sanitär + Heizungen/  
Reparatur-Service/  
Apparateverkauf,  
Grundstr. 7,  
6430 Schwyz 041 811 22 70  
Fax 041 811 82 28

## **Siebdruck/Beschriftungen**

### **Franz Ehrler,**

Siebdruck,  
Hirzengasse 9,  
6430 Schwyz 041 811 18 76

## **Tankrevisionen**

### **Steiner Tankrevisionen AG,**

Gewerbestrasse 4,  
6438 Ibach 041 811 13 63  
und Umfahrungsstrasse 1,  
6467 Schattdorf 041 870 12 24  
Fax 041 870 12 04  
E-Mail: [tanksteinerag@bluewin.ch](mailto:tanksteinerag@bluewin.ch)

## **Föry Brennstoff AG,**

Tramweg 39,  
6414 Oberarth 041 855 14 55  
Fax 041 855 42 69  
E-Mail: [info@foery-brennstoff.ch](mailto:info@foery-brennstoff.ch)  
Internet: <http://www.foery-brennstoff.ch>

## **Uhren/Schmuck**

### **Martin Jauch,**

Waldstätterquai,  
6440 Brunnen 041 820 18 94  
Fax 041 820 39 78

## **Unterlagsböden/Isolationen**

### **Spezial-Bau A. Zurfluh**

#### **Unterlagsböden AG,**

Oberdorf 20,  
6424 Lauerz 041 810 01 12  
Fax 041 810 10 12  
Natel 079 333 48 83  
Bauleiter J. Zurfluh 041 855 21 59  
Natel 079 214 44 21  
Internet: [www.mythen-post.ch/spezialbau\\_zurfluh.htm](http://www.mythen-post.ch/spezialbau_zurfluh.htm)

## **Verlage**

### **Inpuls Verlag,**

Postfach 7,  
6430 Schwyz 041 811 17 77  
Fax 041 811 20 77

### **Theresia-Verlag,**

Don Francesco Bachmann,  
Rütli,  
6424 Lauerz 041 818 30 20  
und 041 818 30 28  
Fax 041 818 30 21  
Internet: <http://www.theresia.ch>  
E-Mail: [theresia@bluewin.ch](mailto:theresia@bluewin.ch)

## **Werbeberatung**

### **Beeler Werbung,**

Postfach 7,  
6431 Schwyz 041 811 17 77  
Fax 041 811 20 77

### **Creative Service,**

Rolf Eichhorn-Morgenthaler,  
Wehriwald 6,  
Postfach 45,  
6436 Muotathal 041 830 25 50  
Fax 041 830 25 51

## **Zügel- und Warentransporte**

### **Walter Reichmuth,**

Acherweg 6,  
6460 Altdorf 041 870 72 14  
Natel 079 667 47 47

### **Geschäftseintrag 2003**

Möchten auch Sie Ihr Geschäft  
in unsere Liste eintragen las-  
sen? Senden Sie Ihre Angaben  
an Fax 041 811 20 77

# Geschäftsquiz

Fügen Sie die entsprechenden Nummern im Talon S. 21 unten ein

Nr. 1



Nr. 2



Nr. 3



Nr. 4



Nr. 5



Nr. 6



Nr. 7



Nr. 8





## REICHLIN-REISEN

Gotthardstrasse 70  
6410 Goldau

Tel. 041 855 24 35  
Fax 041 855 35 67

E-Mail: [info@reichlin.ch](mailto:info@reichlin.ch)  
Internet: [www.reichlin.ch](http://www.reichlin.ch)

## PROGRAMM 2003

### Kur und Wellness in Abano Terme / Italien

22. Febr. - 2. März Hotel Meggiorato Vollpension Fr. 860.-

### Ferien am Golf von Tigullio (Hotel Europa \*\*\*\* in Rapallo / Italien)

9. - 14. März Halbpension Fr. 785.-

### Josefs-Reise: Ravenna - San Marino - Comacchio

19. - 22. März Halbpension mit Reisebegleitung Fr. 650.-

### Saisoneröffnung: zur Alten Mühle nach Waldbeuren

29. - 30. März mit Oberschwäbischem Buffet/Musik Fr. 195.-

### Kur und Wellness in Abano und Montegrotto Terme / Italien

30. März - 6. April Vollpension Hotel Meggiorato Fr. 800.-

Vollpension Hotel Antoniano Fr. 1'020.-

### Wallfahrt: (zur Zeit des Pilgerzuges) Lourdes - Ars

5. - 11. April Vollpension Fr. 970.-

### Ostern: Tours (Loire Schlösser), Unterwelt der Loire

18. - 21. April Halbpension mit Reiseleitung Fr. 545.-

### Ostern: Ludwigsburg mit Feierlichkeit

18. - 21. April Halbpension mit Ausflügen Fr. 535.-

Verlangen Sie unseren neuen **Jahreskatalog 2003**  
**mit tollen Angeboten!**

# Geschäftsquiz-Talon

Die richtigen Einsendungen werden ausgelost. Der Gewinner erhält Fr. 20.-.

Wählen Sie die passende Nummer (siehe linke Seite) zu den folgenden Geschäften:

- Nr. \_\_\_\_ Gebr. Schelbert AG, Normschränke, Hauptstrasse 168a, 6436 Muotathal  
Nr. \_\_\_\_ Abegg Bürotechnik AG, Kopier- und Faxgeräte, Postplatz, 6423 Seewen  
Nr. \_\_\_\_ Schreinerei Alois Inderbitzin, Landsgemeindestrasse 7, 6418 Rothenthurm  
Nr. \_\_\_\_ Eichhorn Schwyzerorgeln, Hinterdorfstrasse 29, 6430 Schwyz  
Nr. \_\_\_\_ Müller Berufs- und Freizeitbekleidung, Gotthardstrasse 224, 6423 Seewen  
Nr. \_\_\_\_ Schuhservice Colavecchio, Giuseppe Colavecchio, Am Leewasser 2, 6440 Brunnen  
Nr. \_\_\_\_ LCP Computerhuus AG, Beat Giezendanner, Wylenstrasse 6, 6440 Brunnen  
Nr. \_\_\_\_ Nähatelier Colavecchio, Manda Colavecchio, Am Leewasser 2, 6440 Brunnen

Mein Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Talon ausschneiden und in einem **Couvert (keine Postkarte)** bis **23. Dezember '02**  
einsenden an: Mythen-Post, **Geschäftsquiz**, Postfach 7, 6431 Schwyz

Der Staat scheint nie aus Fehlern zu lernen

# Asbest verschlafen - analog funktioniert es heutzutage mit KMFs

(km) Am 25.1.2002 brachte die Sendung "10 vor 10" auf SF 1 einen interessanten Beitrag zum Thema Asbest. Italien verzeichnet unzählige Asbestopfer; diese arbeiteten vor Jahren in der Schweizer Asbest-Produktion. Namentlich genannt wurde die Eternit AG aus Niederurnen (GL), die während Jahrzehnten Asbest herstellte. Der Sprecher der Eternit AG behauptete, man habe halt in den Dreissigerjahren noch nichts von der Gefährlichkeit von Asbest gewusst. Später wusste man es mit Sicherheit – und es wurde trotzdem ungeniert weiter produziert. Das Asbest-Verbot trat in der Schweiz nämlich erst im Jahre 1990 (!) in Kraft. Wirtschaftliche Prosperität hatte und hat in der Schweiz Vorrang und ist wichtiger als die Volksgesundheit oder volkswirtschaftlichen Schaden durch Altlasten zu verhüten. "10 vor 10" wollte die SUVA zu diesem Thema befragen. Doch diese verweigerte eine Stellungnahme.

Nach Jahren bzw. Jahrzehnten leiden viele ehemalige italienische Asbest-Arbeiter an den Folgen (z.B. Lungenkrebs) von Asbest-Staub. Die Italiener fordern, dass die Asbest-Problematik nun neu aufgegriffen und vor allem auch rechtlich abgeklärt wird.

Während zurecht und mit gutem Grund Sünden aus der Vergangenheit neu aufgerollt werden, findet im Kanton Schwyz (und schweizweit) das nächste Isolationsdesaster statt, bei dem der Kanton sogar noch selber aktiv mitwirkt: Statt Asbest wird einfach mit den Nachfolgeprodukten – Glas- und Steinwolle – gearbeitet. Bei der Sanierung des Verkehrsamtes Schwyz kamen beide Materialien zum Einsatz. So ist das teuer sanierte Verkehrsamt bereits im Neuzustand ein Sanierungsfall und eine Altlast.

Das Mythen-Center wurden tonnenweise mit berüchtigter Glaswolle isoliert. Ebenso viele weitere Objekte im Talkessel (Schauen Sie auf unserer Homepage unter dem Stichwort "Isolation").

## **Verantwortung übernehmen ist in der Schweiz gefährlich**

Stellen Sie sich vor, die Mythen-Post hätte im Jahre 1960 vor Asbest gewarnt und Eternit namentlich kritisiert. Es wäre mit grosser Wahrscheinlichkeit folgendes passiert: Es wäre eine Klage wegen "unlauterem Wettbewerb" eingereicht worden und die Mythen-Post wäre anschliessend zu Gefängnis oder Busse verurteilt worden.

Der wirtschaftliche Schutz der Asbest-Hersteller wäre für die Justiz mit grosser Sicherheit wichtiger gewesen als Gesundheitsgefährdung und volkswirtschaftlichen Schaden abzuwenden. So funktioniert der Staat! Gleichzeitig hätte die Bau- und Gewerbetmafia versucht, die Mythen-Post mit Boykotten zum



**Die Kritik an der berüchtigten Glaswolle-Isolation des Mythen-Centers kostete die Mythen-Post im Jahre 1999 Fr. 3'000.-- Busse. Bestraft wird nicht, wer Sondermüll-Altlasten produziert, sondern wer diese kritisiert!**

Schweigen zu bringen. – Dagegen könne man nichts machen. Das sei "freier Markt", würde dieselbe Justiz antworten. Die Mythen-Post hätte halt mit dem rechnen müssen.

Schon komisch: die Wirtschaftsmafia würde geschützt – die freie Presse nicht.

Und genauso läuft es heute ab. Setzen Sie statt Eternit die Namen I. und F. ein, und anstelle von Asbest Glas- und Steinwolle – und Sie wissen, wie das Spiel funktioniert.

## **Wie steht's mit den Altlasten?**

Es geht hier nicht "nur" um erkrankte Leute, für welche verantwortliche Firmen haftbar gemacht werden muss(t)en. Es geht ebenso um den immensen Schaden (Altlasten!), der früher die Asbest-, heute die Glas- und Steinwolleindustrie auf Kosten von Bauherren, Hauseigentümern, ja der Allgemeinheit verursacht. Wo ist hier die Justiz, die für Gerechtigkeit sorgt?

Es stellt sich auch die Frage: wie kann so etwas überhaupt passieren? Früher konnte man vielleicht noch sagen: "Das wussten wir nicht." Heute jedoch ist das Wissen vorhanden, aber man will es nicht hören.

## **Warum können sich die Verursacher stets herausreden?**

Wenn die Kornmatt-Schulhäuser in Brunnen in den 60er Jahren mit Asbest isoliert wurden, zahlt heute deren Sanierung der Steuerzahler. Warum nicht der/die Hersteller und die Firmen, die diesen Müll einsetzten? Weil es schon "verjährt" ist? Ist Ihnen schon aufgefallen, dass nachträglich praktisch nie jemand haftet oder zur Rechenschaft gezogen wird?

Warum werden Produzenten hochgiftiger Holzschutzmittel und die anwendenden Firmen nicht haftbar gemacht? Warum müssen die Opfer, Krankenkassen, IV etc. für die Folgeschäden aufkommen? Finden Sie das gerecht? Fragen Sie doch einmal einen Wirtschaftsvertreter, was er dazu meint.

Warum kommt hier nicht das Verursacherprinzip zum Zug, dass Produzenten und Firmen, die problematische Produkte anwenden, zur Rechenschaft gezogen werden?

Wer sorgt in diesem Land eigentlich für Recht und Gerechtigkeit? Etwa Staat und Justiz? Oder sind es die angepassten Medien? Denken Sie nach! □

Machen Sie beim Eruiieren mit

# Mediziner, Anwälte, Treuhänder – die grossen Abzocker

(on) Für eine 13minütige Konsultation (ohne zahnmedizinische oder -chirurgische Arbeit – lediglich ein paar rudimentäre Auskünfte) stellt ein Zuger Kieferchirurg Fr. 140.- in Rechnung. Rechnet man diesen Ansatz auf die Stunde um, macht das Fr. 640.-.

Man vergleiche dazu die sinnlosen Diskussionen am Stammtisch, ob ein Kaffee Creme nun 20 Rappen teurer oder billiger ist...

Ärzte, Anwälte, Treuhänder können solche Abzocker-Honorare legal in Rechnung stellen. Selbst, wenn im Grund gar keine Arbeit geleistet wurde oder diese nur sehr geringfügig war (vgl. Gummibegriff "Beratung").

Der Anwalt einer Firma bringt es fertig, für eine einfache Klage wegen angeblich "unlauterem Wettbewerb" 10 Stunden "Arbeit" à Fr. 260.- in Rechnung zu stellen. Solche Honorare werden von den Behörden bzw. der Justiz als "legal" abgesegnet.

Rechnen wir lediglich z.B. 8 x Fr. 250.- Stundenlohn = Fr. 2'000.-- Tageslohn. Bei einer 5-Tage-Woche macht das ein Monatsalär von Fr. 40'000.--, auf ein Jahr umgerechnet fast eine halbe Million!

Ein Stundenansatz von Fr. 260.- sei noch "günstig", lautete der Kommentar eines Richters. Wenn solche Wucheransätze als "günstig" bezeichnet werden, was wäre dann nach Auffassung der Justiz "teuer"?

Für ein bisschen Plaudern und ein paar Zahlen zusammenzählen berechnete ein Brunner Treuhänder einem Klienten 5 Stunden à Fr. 120.- = Fr. 600.-. In Entwicklungsländern arbeiten Menschen dafür ein ganzes Jahr!

## Nachgerechnet

Aus dem "günstigen" Stunden-Ansatz von Fr. 260.- eines Anwalts ergeben sich umgerechnet fast 80 Kaffee Cremes à Fr. 3.30. Diskutiert wird in den Beizen jedoch nicht über die Abzocker-Honorare von Anwälten, Ärzten und Treuhändern, sondern über das "teure" Kaffee Creme. Wieso eigentlich? Müssten nicht die tatsächlichen Wucherer zum Teufel gejagt werden? Ach ja, das geht ja nicht, weil diese von der Justiz geschützt werden. Abzockertum ist in der Schweiz legalisiert.

## Welche Auswirkungen hat das?

Firmen machen es sich heutzutage sehr einfach, ihre "Rechte" durchzusetzen. Es wird einfach mit Anwälten und überrissenen finanziellen Forderungen gedroht. Recht ist nicht mehr eine Frage der Gerechtigkeit, sondern des Geldes.

Warum explodieren die Krankenkassenprämien so? Siehe Arztgehälter.

Und lustig wird's, wenn der Treuhänder bei manchen Kleingewerblern mehr kostet als die Steuern.

## Gesucht: die grössten Abzocker

Haben Sie Erfahrungen mit unverschämten Honorarforderungen von Anwälten, Ärzten, Treuhändern etc. gemacht? Oder haarsträubende Gerichtsurteile, Bussen etc. erlebt? Schildern und dokumentieren Sie Ihren Fall. Schreiben Sie an:

*Mythen-Post, Redaktion, Thema "Die grossen Abzocker", Postfach 7, 6431 Schwyz.*

Wir veröffentlichen Ihren Fall gerne auch unter [www.mythenpost.ch/](http://www.mythenpost.ch/)



## Sonja's BLUMEN Boutique

Bahnhofplatz 19,  
6440 Brunnen  
Tel. /Fax (041) 820 64 10



### ☆ ES WEIHNACHTET SCHON SEHR!

Schmücken auch Sie Ihr Heim mit einem dekorativen **Adventskranz**, einem stimmungsvollen **Kerzenarrangement** oder einem glitzernden **Weihnachtsstraus** ☆

aus **Sonja's BLUMEN Boutique**.

Auf Ihren Besuch freut sich Sonja Küttel!  
Aktuell zur Zeit: Geschenkgutscheine für Weihnachten! ☆



BITZISTR. 11, PF 164  
6422 STEINEN  
Tel. 041 832 14 39  
Fax 041 832 14 57

E-mail [schibig@sculptor.ch](mailto:schibig@sculptor.ch) – Web [www.sculptor.ch](http://www.sculptor.ch)

Bildhauerarbeiten in Holz, Stein, Bronze  
für Kirche, Haus und Verein,  
inkl. Vergolden und Restaurieren  
**GRABDENKMÄLER**



Hier könnte Ihr Inserat stehen:

Mythen-Post  
Inserate-Service  
Postfach 7  
6431 Schwyz  
Tel. 041 811 17 77  
Fax 041 811 20 77

Eine Info von Oeko-Test

## Geschirrspülmittel mit Mineralölen durchsetzt

(vo) Bei Geschirrspülmitteln mischen Hersteller oft Mineralöle in ihre Produkte. Solche Stoffe sind unnötig und in doppelter Hinsicht unerwünscht: Zum einen belasten die Erdölprodukte im Abwasser die Umwelt. Zum anderen bleibt ein Rest auf Tellern und Gabeln und wird so ständig in kleinen Mengen mit der Nahrung aufgenommen. (Quelle: Oeko-Test).

Wir empfehlen Ihnen unsere Hausspezialität:



## Echte Muotathaler Rahm-Kirschtorte

Versand möglich



# Bäckerei Conditorei Café Schelbert

Wilstrasse 9 6436 Muotathal Tel. 041/830 15 55

Verantwortungsbewusste Mediziner warnen

## Haarspray geht in die Lunge

(vo) Ein Teil des Inhalts von Haarsprays kann tief in die Lunge gehen. Dies ergab eine von der deutschen Fachzeitschrift Oeko-Test in Auftrag gegebene Studie. Besonders bei empfindlichen Menschen können solche feinen Teilchen die Lungenfunktion stören. Ein weiterer Stoff ist Diethylphthalat, das von der menschlichen Haut aufgenommen wird und ihren Schutzmechanismus beeinflusst. Ausserdem kann er Veränderungen des Blutbildes verursachen. In Tierversuchen führte er bei längerer Anwendung zu Nieren- und Leberschäden.

In etwa der Hälfte aller Haarsprays sorgen Nitro- oder polyzyklische Moschus-Verbindungen für den Duft. Diese Stoffe sind sehr langlebig, reichern sich in Mensch und Umwelt an und lassen sich bereits in der Muttermilch nachweisen. Sie sind bekannte Allergieauslöser und mitverantwortlich für die Umweltkrankheit MCS (Multiple Chemical Sensitivity). Verwendung von Haarspray kann zu krankhafter Veränderungen des Lungengewebes führen. Prof. Dr. med. Jan-Olaf Gebbers, Pathologe am Kantonsspital Luzern, vermutet, dass die eingeatmeten staubförmigen Haarspraypartikel das Selbstreinigungssystem der Lunge überfordern und auf die Dauer zu Entzündungen führen.



Bahnhofstrasse 126  
6423 Seewen

Tel. 041 811 17 77  
Natel 079 447 07 87

### Der Verkaufshit bei den Digitalkameras **PENTAX Optio 430 (330) RS**

Mit den neuen Digitalkameras Optio 430 RS und Optio 330 RS präsentiert Pentax die zweite Generation der Bestseller-Familie Optio. Das



Unterscheidungsmerkmal neben der auf der Frontplatte angebrachten Typenbezeichnung ist der Acryl-Farbring rund um das Objektiv. Die Optio 330 RS ist am türkisen, die Optio 430 RS am orangen Ring zu erkennen. Die Firmware wurde dahingehend geändert, dass die Bildaufzeichnung schneller vonstatten geht. Beide Modelle verfügen neu über einen 11 MB grossen integrierten Speicher. Der Fotograf ist nicht mehr auf Speicherkarten allein angewiesen. So gelingt die entscheidende Aufnahme auf jeden Fall, auch wenn die Speicherkarte schon voll ist.

### Für SLR-Einsteiger **Spiegelreflexkamera MZ-60 Quartz Date**

Die neue Einsteiger-SLR-Kamera mit innovativen Features.



Die Pentax SLR-Reihe überzeugt durch ihre robuste Bauweise, die ausgesprochen bedienungsfreundliche Ausstattung, ihre hochwertige Abbildungsqualität und die grosse Auswahl von Modellen für unterschiedlichste Ansprüche. Mit der zur PMA 2002 neu vorgestellten MZ-60 stellt Pentax eine attraktive Einsteigerkamera mit überzeugenden Features vor.

### Für SLR-Amateure **Spiegelreflexkamera MZ-6**

Die Kamera zeichnet sich durch eine ausserordentlich kompakte Bauweise, diverse anwenderfreundliche Funktionen und professionelle Optionen speziell im Bereich der Blitztechnik aus. Mit einem attraktiven Preis bei anspruchsvollem Leistungspotential spricht die MZ-6 vor allem Amateurfotografen an, die für den Einstieg in die SLR-Fotografie nach einer Kamera suchen, die mit ihren steigenden Ansprüchen "mitwächst".



**PENTAX**

Viel Heuchelei – die wahren Ursachen für den Amoklauf will die Öffentlichkeit gar nicht wissen

# Der Fall "Leibacher" im Rückblick

(on) Eine Frage zur Einleitung: Wenn einer in einer sozial ungünstigen Umgebung aufgewachsen ist, mit dem Staat und seiner Bürokratie negative Erfahrungen gemacht hat und zum Kriminellen wird – wo liegt dann das eigentliche Problem bzw. die Ursache?

Grosses Entsetzen beim Fall Leibacher. "Eine Wahnsinns-Tat", "unerklärlich" etc. hörte man in den Medien. Wurde der Sache wirklich auf den Grund gegangen? Nein, um Himmelswillen!

Warum hat man z.B. nicht den Bekennerbrief in den Medien veröffentlicht, frühere Gerichtsakten etc., damit sich die Leute selber ein Bild machen können? Es muss ja irgendwie eine Vorgeschichte geben. Sonst ist es ja schier unmöglich, dass einer einfach über ein Dutzend Leute umbringt.

Was ist früher schief gegangen, dass sich jemand so entwickeln konnte? Oder hatten die Umstände tatsächlich keinen Einfluss und die Tat des Amokläufers war tatsächlich die eines "Geistesgestörten"?

Es ist bequem, einen Attentäter einfach als "Geistesgestörten" abzutun. Damit erspart man sich Recherche-Arbeit, eigene Verantwortung und das Nachdenken.

## Amoklauf: Liegt es am einzelnen Menschen oder am System?

Wenn sich eine Person z.B. der staatlich erlaubten Tierquälereien in der Nutztierhaltung bewusst wird, weckt dies bei jedem Gesunden starke Emotionen. Als "krank" muss ein Staat bezeichnet werden, der grausame Tierquälereien oder -haltungsbedingungen zulässt.

Würde nun ein Tierschützer ob dem erlebten Elend "ausrasten", hiesse es nach staatlicher Logik: Ab ins Gefängnis oder die Psychiatrie!

## Resignieren oder Amok laufen?

Wenn einer von Behörden extrem ungerecht behandelt und in die Enge getrieben wird, ist es doch eigentlich nur logisch, dass er sich wehrt. *"Man muss nur die Reaktion einer Katze anschauen, die in eine Ecke gedrängt wird. Zum Schluss springt sie dem Peiniger an den Kopf"*, sagt Robert Marty, Brunnen. Oder als Alternative: resignieren? Ist das im Sinne des Staates? Was steckt dahinter, wenn heutzutage Kantonsratssitzungen nur noch mit uniformiertem oder zivilem Polizeiaufgebot abgehalten werden können?

## Gefängnisandrohungen und Bussen haben ausgedient - das neue staatliche Zugpferd und Drohmittel heisst Psychiatrie

Da Gefängnisandrohung und Busse bei immer mehr Leuten offenbar keine grosse (Abschreckungs-)Wirkung mehr zei-

gen, wird neu mit der Psychiatrie gedroht. Die alte Sowjetunion lässt grüssen!

Immer mehr Lärm, Verkehr, Stress, Wohnbunker, vergiftete Luft usw. Dass dies auf Menschen nicht ohne (negative) Wirkung bleibt, ist doch nur verständlich. Vergleicht man das, was heutzutage stattfindet, mit dem, was *echte* Lebensqualität bedeutet, tut sich eine riesengrosse Kluft auf. Gleichzeitig fordert aber der Staat, "normal" zu bleiben. Wer's psychisch nicht mehr aushält, für den gibt's Psychopharmaka. Die "Vorteile" liegen auf der Hand: Erstens muss so an den Verhältnissen nichts geändert werden und zweitens – am wichtigsten – wird noch Geld verdient!

Der bekannte österreichische Psychoanalytiker Wilhelm Reich hat bereits vor über 60 Jahren gefordert, dass es auf die Verhütung von seelischen Krankheiten ankomme. Psychische Krankheiten hätten (in der überwiegenden Zahl der Fälle) einen sozialen Hintergrund. Oder anders formuliert: Die seelische Krankheit werde im Grunde nicht durch das Einzelindividuum erzeugt, sondern komme von der Gesellschaft.

Der heutigen Gesellschaft geht es jedoch nicht um Verhütung solcher Krankheiten, sondern darum, diese als neuen Wirtschaftszweig zu nutzen: Psychotherapeuten, Psychologen, Psychiater, Anstalten, Pharmafirmen etc. wollen Arbeit und Aufträge haben. Prophylaxe bringt kein Geld ein und ist deshalb auch nicht interessant.

\*

Erwin Kessler zum Amoklauf vom September 2001:

## Amokläufer und Heuchler: Totengräber der freiheitlichen Demokratie

Ich heisse die Tat des Amokläufers von Zug nicht gut, aber ich kann nachfühlen, dass Bürger in diesem Staat zu Amokläufern werden. Fast täglich erlebe ich – seit ich Tierschutzarbeit mache und damit zu einem Störfaktor im abgekarteten Spiel der Machthabenden geworden bin – die Verlüderung von Regierung und Justiz und die ungeheure Arroganz der Macht, die hinter sich die den Polizeiapparat und notfalls auch die Armee weiss ([www.vgt.ch/justizwillkuer/index.htm](http://www.vgt.ch/justizwillkuer/index.htm)). Auch im Kanton Zug habe ich das erlebt. Ich bin aber nur in der Fantasie Amok gelaufen, weil Amoklaufen Frust ableiten, aber keine Probleme lösen kann. Gewaltvoller Widerstand gibt dem herrschenden Regime nur die moralische Legitimität für noch mehr Repressionen und Polizeistaat. □



Dr. Erwin Kessler.

## Zitat des Monats

"Der 'Bote der Urschweiz' ist das Sprachrohr der Schwyzer Polit- und Agromafia. Sie sind besser informiert, wenn Sie diese Zeitung nicht lesen. Keine Information ist alleweil besser als eine falsche."

# Alte Mustergrössen / Preise

*Mythen-Post*

Trotz **doppelter Auflage** können Sie im Jahre 2003 von den bekannt **günstigen Mythen-Post Inserate-Preisen** profitieren.

## Beispiele:

Masse: 15,0 cm x 10,9 cm

Preise SW:

1 x = Fr. 500.-

3 x = Fr. 450.-

6 x = Fr. 400.-

9 x = Fr. 350.-

12 x = Fr. 300.-

Masse: 15,0 cm x 5,4 cm

Preise SW:

1 x = Fr. 250.-

3 x = Fr. 225.-

6 x = Fr. 200.-

9 x = Fr. 175.-

12 x = Fr. 150.-

**Anmerkung:** Selbstverständlich ist jede Grösse bzw. jedes Format möglich.  
Die Inserate-Gestaltung ist im Preis inbegriffen.

**Wiederholungsrabatte:** 3 x = 10%, 6 x = 20%, 9 x = 30%, **12 x = 40%**  
**FARBZUSCHLAG/4FARBIG: Fr. 100.- brutto (rabattberechtigt!)**

1 SW-Kopffeld auf der Titelseite: Fr. 100.- (nicht rabattberechtigt)

1 farbiges Kopffeld auf der Titelseite: Fr. 120.- (nicht rabattberechtigt)

Vorlagen (KD, Papier) per Post an:  
Mythen-Post, Inserate-Service, Postfach 7, 6431 Schwyz

Textinserate per Fax an:  
Mythen-Post, Inserate-Service, Postfach 7, 6431 Schwyz, Fax 041 811 20 77

Textinserate per E-Mail an: mail@mythen-post.ch

**Digitale Inserate (TIFF, JPEG, EPS) an: mail@mythen-post.ch**

Ein anschauliches Beispiel

# "Teppichleger an giftigen Dämpfen gestorben" – oder warum die heutige Presse keine heissen Eisen anrührt

(no) Vor rund einem Jahr, am 20.11.01, berichtete "Tele 24" in der Sendung SWISS NEWS, welche von Hugo Bigi moderiert wurde, von einem Teppichleger, der an der Folge von giftigen Dämpfen starb. Offenbar muss es sich um einen problematischen Leim (Lösungsmittel) gehandelt haben. Spontan kommt mir Markus Steiners Spruch in den Sinn: *"Wenn dieses Produkt tatsächlich so gefährlich ist, wäre es verboten."*

## Wenn jemand zuvor gewarnt hätte...

Nehmen wir an, die Mythen-Post hätte ein halbes Jahr vorher vor diesem Leim oder Lösungsmittel gewarnt, das Produkt namentlich kritisiert und gesagt: *"Die Dämpfe von Produkt xy sind gefährlich. Kaufen Sie es ja nicht!"* wäre folgendes passiert: es hätte vom entsprechenden Hersteller sofort eine Klage wegen "unlauterem Wettbewerb" gegeben. Der Mythen-Post wäre vorgeworfen worden, sie würden durch "unrichtige und irreführende Angaben" den guten Ruf des Leim- oder Lösungsmittelherstellers herabsetzen. Es würden Gefälligkeitsgutachten vorgelegt, welche die Ungefährlichkeit des Produkts "bestätigen". Aus diesen "Gutachten" würde hervorgehen, dass die Anschuldigungen der Mythen-Post völlig haltlos seien. Arbeitsplätze des Leim- und Lösungsmittelherstellers seien durch die Kritik unseres Blatts gefährdet usw.

## Die Reaktion der Justiz

Bei der aktuellen Gesetzgebung würde mit Sicherheit folgendes passieren: die Mythen-Post würde mit einer hohen Geldstrafe wegen "Verstoss gegen das Bundesgesetz betr. unlauterem Wettbewerb" gebüsst, müsste die überrissenen Anwaltskosten der Gegenpartei bezahlen und würde vielleicht auch noch zu Schadensersatz verklagt. So läuft es in der "freien" Schweiz. Auf diese Weise wird der "freie Wettbewerb" geschützt!

## Die Reaktion des Gewerbes

Doch damit nicht genug: Das einheimische Teppichverleger-Gewerbe wäre über die Berichterstattung der Mythen-Post betroffen, weil einzelne Firmen ebenfalls mit den kritisierten Leimen- bzw. Lösungsmitteln arbeiten (Denken Sie hier z.B. an H.K., Steinen oder D.L., Ibach).

Aus "Solidarität" zum Hersteller würde man die Mythen-Post boykottieren. Es würde damit argumentiert, Teppichfachgeschäfte würden durch die negative Berichterstattung der Mythen-Post "schlecht gemacht" und Konsumenten verunsichert. Das sei "gewerbefeindlich" und dagegen gebe es nur ein Mittel: Boykott der Mythen-Post! (Merke: Obwohl dieses Verhalten selbst unlauter wäre bzw. ist, könnten wir uns gegen solche tatsächlich unlauteren Machenschaften juristisch gar nicht wehren. Es gäbe hier keine rechtlichen Mittel, bestätigte uns auch ein Untersuchungsrichter.)

## Warum nimmt die heutige Presse keine Verantwortung wahr?

Auf der einen Seite der Justizapparat, auf der anderen Seite das Gewerbe: Welcher Zeitung fällt es dann noch in den Sinn, vor problematischen Produkten zu warnen, wenn dabei Verluste in Kauf zu nehmen wären bzw. die wirtschaftliche Existenz der Zeitung selbst gefährdet wird?! Ehrlicher, geradliniger Journalismus ist in diesem Gesellschaftssystem nicht rentabel und bei der vorherrschenden Gesetzgebung/Justiz wohl gar nicht realisierbar!

Grosse Verlagshäuser machen beim Betrug lieber gleich selber mit und profitieren durch Anzeigen-Einnahmen. *Als Konsument erfahren Sie nur das, was Sie erfahren dürfen!* So kommt es, dass die Zeitungen und Zeitschriften meist nur noch unwichtiges Blabla bringen und zu wichtigen, brisanten Themen schweigen.

## Die Abwimmler

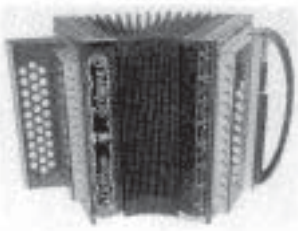
Und selbstverständlich kommen auch noch nach diesem tragischen und unnötigen Todesfall bestimmte Leute, die argumentieren, das Produkt selbst sei "nicht daran schuld". Man hätte halt besser lüften sollen (damit die giftigen Dämpfe einfach an die Umgebung abgegeben werden! Damit ist die Gefahr dann weg?!)

Bei besagtem Beitrag, der von "Tele 24" gesendet wurde, sah man, dass die Kellerdecke offen mit Glaswolle (!) isoliert worden war. Wenn jemand daran sterben würde, würde es vermutlich heissen: *"Sie hätten halt die Anwendungsvorschriften auf der Verpackung lesen sollen..."*

## Nur persönliche Betroffenheit bringt die Menschen weiter

Im deutschen Fernsehen wurde ein Beitrag gezeigt, wo Richter nach der Renovierung eines Justizgebäudes selber erkrankten und unter typischen Vergiftungserscheinungen zu leiden begannen. **Die persönliche Betroffenheit führte dazu, dass sie vor dem Fernsehen ähnlich argumentierten, wie es die Mythen-Post seit Jahren tut.** Müssen denn in diesem Land tatsächlich zuerst tausende von Leuten an Allergien oder Krebs erkranken, bis man merkt, was los ist? Ja, natürlich: Es stirbt ja selten jemand sofort. Wer mit Asbest, Glas- oder Steinwolle gearbeitet hat, erkrankt vielleicht erst in 20, 30 oder 40 Jahren. Und bis problematische Parfümstoffe (in Waschmitteln, Weichspülern, Duschmitteln, Deos, Rasierschaum, Rasierwasser, Binden usw.) einen Organismus schädigen, dauert es auch eine Zeit. □

## Schwyzerorgeln



**Wotsch en echti Schwyzerorgele ha, muesch zum Eichhorn uf Schwyz gah**

Nur bei uns wird die echte "Original Schwyzerorgel" in alter Tradition in 100% Schweizer Arbeit hergestellt. Fachmännischer Reparatur-Service. Direkt-Verkauf. Prospekte gratis.

Musikhaus

**Eichhorn**

(seit 1886)

Telefon 041 811 49 51

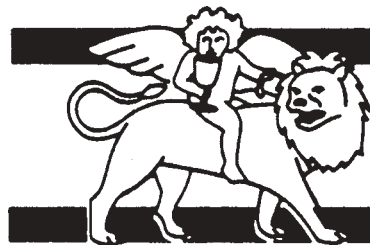
Inh. W. Greuter & Sohn, Hinterdorfstrasse 29

6430 Schwyz

116 Jahre Qualität

Montag geschlossen

www.eichhorn-schwyzerorgel.ch



RISTORANTE PIZZERIA  
**Bacco**

6440 Brunnen Tel. 041 - 825 16 16 Dienstag Ruhetag



**20 Jahre**

**MALERGESCHÄFT**  
**AL. FISCHER AG**

Gotthardstrasse 119 6438 Ibach  
☎ G: 041 811 26 55 P: 041 811 56 81

Wir empfehlen  
uns für  
**RENOVATIONEN**  
sowie  
**MALER- und  
TAPEZIER-  
Arbeiten.**

Was Sie wissen sollten

## Problematische Handcremen

(vo) Hier findet man gesundheitlich bedenkliche halogenorganische Verbindungen, darunter sogar Triclosan. Das Desinfektionsmittel kann – laut Oeko-Test – durch die Haut in den Körper dringen, die Leber schädigen und das Erbgut verändern. Hinzu kommen künstliche Moschusverbindungen, die sehr langlebig sind und sich im Fettgewebe und in der Muttermilch anreichern. Parfüms sind darüber hinaus bekannte Allergieauslöser und (mit)verantwortlich für die Umweltkrankheit MCS (Multiple Chemical Sensitivity).

Auch Pflegeprodukte für die Hände und Nägel sind überflüssig. Wenn schon Hautschutz, dann Handschuhe!

## Kleininserate

### Zu verkaufen

- 1 QMS-PS 410 Laserdrucker 300 dpi (Macintosh/DOS)
- 1 Apple Macintosh IIsi
- 2 Apple A4 Portrait Monitore
- 2 Apple Saratoga II Tastaturen (neuwertig)
- 5 Apple ADB-Mäuse (neu)
- 1 Multitech DOS-Computer 360 KB
- 1 Silver Reed Typenrad-Drucker EXP 400

Tel. 041 811 17 77



**ComputerService Pius Auf der Maur**

Schwyzstrasse 30 6440 Brunnen ☎ 041 822 0 822 / 079 211 10 05

Soziale Ungleichbehandlung zwischen Angestellten und Selbständigerwerbenden

# Gewerbler sind sozialrechtliches Freiwild

(vo) Angestellte kann bei einer Entlassung nichts passieren. Ihnen hilft die Arbeitslosenkasse. Anders die Situation für Selbständigerwerbende. Sie sind sozusagen sozialrechtliches Freiwild.

## Was meint das KIGA?

Die Mythen-Post hat mit Hubert Helbling, Chef KIGA Schwyz, über das Thema gesprochen und die Frage gestellt, was beim "Grounding" eines Schuhmacher-, Nähmaschinen-, Foto-, Orgel- oder sonst einem kleinen Geschäft passiere. Nichts. Während der Staat der SWISSair mit Milliarden unter die Arme griff/greift, sind die Kleingewerbler völlig auf sich selbst gestellt. Der freie Markt bestimme; der Staat unternehme hier keine unterstützende Funktion wahr, so das KIGA.

Selbständigerwerbende können sich nicht gegen das Risiko Arbeitslosigkeit versichern. Es hätten in den Siebzigerjahren einmal Pläne bestanden, dass auch Selbständigerwerbende in die ALV aufgenommen würden; diese seien damals jedoch fallengelassen worden.

Ein Trick für Kleinbetriebe, an Arbeitslosengeld zu kommen, gibt es dennoch: Er heisst GmbH. Auf diese Weise können sich Selbständigerwerbende als "Angestellte" deklarieren.

## Wieviel wird bezahlt?

Bei der ALV bekommt der Arbeitslose 80% vom Lohn, wobei es einen Höchstbetrag von Fr. 8'900.-- gibt. Das heisst: Ein ehemaliger SWISSAIR-Pilot, der Fr. 250'000.-- verdient hat, bekommt nicht Fr. 200'000.--, sondern höchstens 12 x Fr. 8'900.--. Einen dreizehnten Monatslohn gibt es bei der ALV nicht. Die Arbeitslosenkasse zahlt maximal zwei Jahre. Wer während dieser Zeit keine Arbeit gefunden hat, wird nach zwei Jahren zum Fürsorgefall.

## Weitere Ungleichbehandlungen

Bei einem Angestellten zahlt bei Arbeitslosigkeit die ALV auch im Falle einer Umschulung. Arbeitslose Selbständigerwerbende erhalten während einer Umschulung keine Unterstützung.

Bei schlechtem Geschäftsgang können Firmen mit Personal Kurzarbeit beantragen (vgl. Möbelfabrik Zehnder, Einsiedeln. Merke: Den Grossen wird geholfen, den Kleinen nicht.). Selbständigerwerbende (Einmannbetriebe) müssen für ihre Mindereinnahmen oder Ertragsausfälle (Krankheit, Ferien) hingegen selber aufkommen.

## Der Staat greift bekanntermassen fast überall ein, aber hier nicht

Das KIGA könne keine Strukturhaltung von kleinen Geschäften betreiben, betont Helbling gegenüber der Mythen-Post. Jeder Unternehmer müsse die Chancen und Risiken selber abschätzen. Der Markt entscheide, ob ein Geschäft rentiere oder nicht.

Der Kanton könne und wolle hier nicht eingreifen. Ausserdem funktioniere das weltweit so.

Für eine Arbeitslosenversicherung für Selbständigerwerbende wäre ein entsprechender politischer Vorstoss nötig. Dieser sei jedoch vom Gewerbe selbst – so habe er die Erfahrung gemacht – gar nicht erwünscht. Dort wolle man möglichst wenig Staat. □

Brunner Quai mit prächtigen Herbstfarben

## Herbstimpressionen



Diese Bilder wurden entwickelt bei Foto Palucci, Seewen.



Farb-Bilder vom Talkessel Schwyz und Umgebung finden Sie auch im Internet unter [www.mythen-post.ch/](http://www.mythen-post.ch/), Stichwort "Foto-Ausstellung".

## Wettbewerb

Welcher Inserent in diesem Heft hat die  
Tel.-Nr. 041 / 830 15 55

Name des Inserenten:

.....

Das betreffende Inserat befindet sich in dieser

Mythen-Post auf Seite: .....

Die richtigen Einsendungen werden ausgelost.

Der Gewinner erhält Fr. 20.-.

Mein Name: .....

Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ/Ort: .....

Diesen Talon bitte ausschneiden und bis am  
**23. Dezember 2002** in einem **Couvert** einsenden an:  
**Mythen-Post, Wettbewerb,**  
**Postfach 7, 6431 Schwyz**

## Zitaten-Ecke

### Jesus Sirach, Altes Testament

"Tue Gutes dem Demütigen / und gib nicht dem Gottlosen." – 12, 5

"Nicht kann man im Glück erkennen, wer ein Freund ist, / doch nicht  
verborgen bleibt im Unglück der Feind." – 12, 8

"Wenn jemand glücklich ist, haben seine Feinde Verdruss, / im Unglück  
zieht sich auch der Freund zurück." – 12, 9

### Matthäus, Neues Testament

"Ihr Schlangen! Ihr Natterngezücht! Wie wollt ihr dem Gericht der Hölle  
entringen? Darum siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und  
Schriftgelehrte. Etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, andere  
werdet ihr in euren Synagogen geisseln und von Stadt zu Stadt verfolgen."  
– 23, 33-34

"Wer aber ausharrt bis zum Ende, der wird gerettet werden." – 24, 14

"...'Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben, ich war durstig,  
und ihr habt mir zu trinken gereicht, ich war fremd, und ihr habt mich  
aufgenommen, nackt, und ihr habt mich bekleidet, ich war krank, und ihr  
habt mich besucht, ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen."  
– 25, 35-36

### Logau, Friedrich, Freiherr von, Epigrammatiker der Barockzeit (1604-55)

"Wer andere loben will, muss selbst loblich sein, / sonst trifft das Loben  
leicht mit Schäden überein." – *Ein Lobsprecher*

"Leichter trätget, was er trätget, / Wer Geduld zur Bürde legt." – *Geduld*

"Wozu ist Geld noch gut? / Wer's nicht hat, hat nicht Mut. / Wer's hat, hat  
Sorglichkeit, / Wer's hat gehabt, hat Leid." – *Geld*

### Goethe, Johann Wolfgang (seit 1782) von, Dichter (1749-1832)

"Und solange du das nicht hast, / Dieses: Stirb und werde! / Bist du nur ein  
trüber Gast / Auf der dunklen Erde." – *West-östlicher Divan*

"Mit andern kann man sich belehren, / Begeistert wird man nur allein." –  
*Chin.-Deutsche Jahres- und Tageszeiten*



*Natürlich bauen =  
gesund wohnen*


Wählen Sie **naturnahe, biologisch  
einwandfreie** Baumaterialien wie z.B.


**Isolationen**  
Zellulose, Hanf, Kork, Schafwolle, Kokos

**Putze**  
Sumpfkalk, Lehm, Kasein, Weichfaser, Stucco

**Farben**  
Lasur, Wandfarbe, Oel, Wachs, Holzschutz

**Bodenbeläge**  
Massivholz, Terracotta, Schurwolle, Sisal

 **Schweizerisches Zentrum  
für Naturbaustoffe**  
Gratis-Information und Direkt-Verkauf

**HAGA** Naturbaustoffe  
seit 1953 

HAGA AG Hübelweg 1 CH-5102 Rupperswil  
Tel. 062 897 41 41 Fax 062 897 26 30  
www.haganatur.ch e-mail: info@haganatur.ch



# 880 29 51

## Putz-Team Heidi Furrer

Leonhardstrasse 37 6472 Erstfeld

- Neubauten
- Umbauten
- Umzug
- Büro und Restaurant

Mythen-Post  
Inserate-  
Wiederholungs-  
Rabatte

3 x = 10%

6 x = 20%

9 x = 30%

12 x = 40 %

## Humor

### Das Wichtigste ist, dass Sie versichert sind!

Schreibt ein Selbstmörder der CSS Versicherung: "Da ich vor habe, demnächst aus dem Leben zu scheiden, kündige ich meine Police Nr. xy per Monatsende."

Die CSS antwortet: "Eine Kündigung der Grundversicherung ist nicht möglich, da diese obligatorisch ist."

### Ein Kenner packt aus...

Remo Palucci, Seewener Fotograf, wurde gefragt, was Urs Beeler bei einem möglichen Gefängnisantritt mitnehmen würde. Seine Antwort: "Die Bibel und die Mythen-Post."

### Der Staat meint es ja so gut...

Schreibt der Selbstmörder an seine Wohngemeinde: "In all den Jahren, in denen ich in dieser Gemeinde lebe, habe ich nur Behörden- und Justizwillkür erlebt. Mir ist das ganze unerträglich geworden und ich werde am xy freiwillig aus dem Leben scheiden. Mein letzter Wille: Ein schönes Grab etwas abseits der Masse und eine Erdbestattung." Schreibt die Gemeinde zurück: "Es ist Ihnen untersagt, Suizid zu begehen. Wir haben die zuständigen Stellen avisiert, den fürsorglichen Freiheitsentzug umzusetzen."

### Ketzerfrage

Wann ist eine Mythen-Post redaktionell perfekt? Wenn's Güdelzyschtigern den Hut lüpft!

### Werbefreiheit in der Praxis

Ein Steiner Gewerbler wurde gefragt, ob er nicht einmal ein Inserat in der Mythen-Post machen möchte. Kam als Antwort: "Da muss ich zuerst Frau Schmidlin und Herrn Brusa fragen."

### Zeiterscheinung

Heute stinken die meisten Leute nach Parfüm.

### Martinstag in Schwyz

Alle Schwyzer sind vor dem Gesetz gleich, aber das Mythen-Center ist etwas gleicher.

### Ein Masochist in der Mühle der Justiz

Richter: "Was möchten Sie lieber: Busse oder Gefängnis?"

Angeklagter: "Ach, geben Sie mir bitte doch gleich beides."



## STEINER

Tankrevisionen AG Ibach und Schattdorf  
Telefon 041 870 12 24 Fax 041 870 12 04

Wir empfehlen uns höflich für die Ausführung Ihrer

## Tankrevision

Gerne machen wir eine unverbindliche Offerte!

## EHB ELEKTRO HEDIGER AG

- Planung und Ausführung von elektrischen Installationen
- Telekommunikationsanlagen
- Reparaturservice
- Ladenverkauf
- EDV-Datenleitungen
- Schwachstromanlagen

6440 BRUNNEN, BAHNHOFSTRASSE 25  
Telefon 041 / 825 00 50 Fax 041 / 825 00 55

### Inserate-Jahres-Abschluss 2003

Mit der neuen Mythen-Post können Sie profitieren:


- überdurchschnittlicher **Beachtungsgrad**
- durchgehend **4-farbig**
- grosszügige **Wiederholungsrabatte** und dadurch günstigere Inserate-Preise
- hoher Inserate-Seitenanteil und damit eine **bessere Wirkung** Ihrer Anzeige
- höhere Abdeckung dank **DOPPELTER AUFLAGE!**

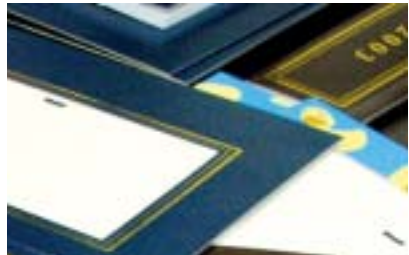
M.-P. Inserate-Service:  
Tel. 041 811 17 77

**Notruf - wir kommen!**  
**820 15 69**

**Radio-TV SCHULER**  
 Schwyzerstrasse 29  
 8440 Brunnen

**Mythen-Post**





**Das ideale Weihnachtsgeschenk!**  
**Kalender 2003** mit Ihrem Wunschfoto  
 (ab mitgebrachtem Negativ oder Bild  
 ab Bild)

Formate: 20 x 30    **Fr. 24.-**  
               13 x 18    **Fr. 15.-**

Portraits können auch bei mir an der  
 Bahnhofstrasse 126, Seewen, sofort  
 hergestellt werden (Preiszuschlag).  
 Foto Remo Palucci

